Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgaſſe 21
„Tagblatthaus“.
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Poſtſcheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Poſtſcheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mk. 1.40 monatlich, Mk. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgaſſe 21, ohne Bringerlohn, Mk. 5.25 vierteljährlich durch alle deutſchen Poſtanſtalten, ausſchließlich Beſtellgeld. – Bezugs-Beſtellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigſtelle Bismarckring 19, ſowie die Ausgabeſtellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabeſtellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 35 Pfg. für örtliche Anzeigen; 50 Pfg. für auswärtige Anzeigen; Mk. 1.75 für örtliche Reklamen; Mk. 3.– für auswärtige Reklamen. – Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entſprechender Nachlaß. – Anzeigen-Annahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. – Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeſchriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apoſtelkirche 7, 1. Fernſprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Samstag, 14. Juni 1919. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 259. • 67. Jahrgang.

Der Befreiungskampf Deutſchböhmens.

Karlsbad, im Juni.

Der Friedensvertragsentwurf von Verſailles hat die Hoffnungen Deutſchböhmens auf ſein Selbſtbeſtimmungsrecht nicht zerſtören können. Wohl laſſen die Beſtimmungen über die Feſtlegung der Grenzen zwiſchen Deutſchland und der tſchecho-ſlowakiſchen Republik kaum mehr einen Zweifel offen, daß Deutſchböhmen, das deutſche Sudetenland und wahrſcheinlich auch große Teile des deutſchen Böhmerwaldgaues nach dem Willen der Entente dem tſchecho-ſlowakiſchen Staate angegliedert werden ſollen. Nur die Möglichkeit einer Autonomie wird in dem Vertragsentwurf noch offen gelaſſen, ohne daß jedoch Form und Umfang derſelben auch nur andeutungsweiſe umſchrieben werden. Der Kampf um das Selbſtbeſtimmungsrecht Deutſchböhmens iſt aber durch die Entſcheidung in Verſailles oder Saint Germain nicht zu Ende, und wer in den letzten Tagen die Stimmung im Lande beobachten konnte, konnte wohl keinen Augenblick zu einer anderen Überzeugung kommen als zu der, daß der Befreiungskampf Deutſchböhmens erſt jetzt ſeinen eigentlichen Anfang nehmen wird. Losgelöſt von ſeinen nationalen Verbindungen mit dem Deutſchen Reiche und Deutſchöſterreich und zu einer Iſolierung gezwungen, wie ſie widernatürlicher nicht ſein kann, wird Deutſchböhmen aus ſich ſelbſt heraus die Kraft finden, ſein Recht zu erſtreiten. Ein Volk von 3¾ Millionen geht nicht zugrunde. Seit Jahrhunderten mit der Scholle verbunden, aus der es entſproſſen iſt, wird es im eigenen Boden Kraft und Vertrauen finden zu ſeinem Freiheitskampf.

In zahlloſen Kundgebungen, die in den letzten Tagen in allen deutſchen Städten Böhmens und von allen politiſchen Parteien des Landes beſchloſſen worden ſind, iſt dieſer feſte und unbeugſame Wille zum Befreiungskampf zum Ausdruck gekommen. Das Teplitzer Manifeſt der ſozialdemokratiſchen Arbeiterſchaft Deutſchböhmens gelobt feierlichſt in dieſem Kampfe die Pflicht zu erfüllen, keine Opfer zu ſcheuen und alles zu wagen, um Deutſchböhmen die Freiheit zu erkämpfen. Nirgends im Lande herrſcht Verzagtheit und Mutloſigkeit, nirgends iſt auch nur einen Augenblick lang das beklemmende Gefühl bemerkbar geweſen, Deutſchböhmens Zukunft in der natürlichen Gemeinſchaft zum großen deutſchen Volke wäre vernichtet. Das Land iſt ruhig. Aber es rüſtet zum Kampfe und es weiß, daß ein dauernder Zuſtand geſchaffen werden wird. Deutſchböhmens Schickſal liegt im Lande ſelbſt. Nur der Wille Deutſchböhmens wird über die Zukunft des Landes entſcheiden.

Deutſchböhmen und das deutſche Sudetenland ertragen ſeit mehr als einem halben Jahre den ungeheuren Druck der tſchechiſchen Beſetzung. Die Willkür der Prager Regierung, die allen völkerrechtlichen Geſetzen und allen Geboten der Menſchlichkeit entgegen im Lande eine Herrſchaft aufgerichtet hat, die ſich auf nichts anderes ſtützen kann als auf die Macht der Bajonette, wird ein Ende finden. Freilich nicht über Nacht, denn das Volk in Böhmen und dem Sudetenland iſt durch die übermenſchlichen Leiden eines fünfjährigen Krieges zermürbt und geſchwächt. Aber es iſt nicht gebrochen und es wird die Kraft finden zu dem Kampf, der das Land von der Fremdherrſchaft befreit und der es mit dem großen deutſchen Vaterland für immer vereint.

Die Friedensverhandlungen.

Die angeblichen Zugeſtändniſſe.

Verſailles, 12. Juni. Wenn der Viererrat bis heute über die verſchiedenen Kommiſſionsvorſchläge über die Abänderung des Friedensvertrages ſich zu einigen imſtande iſt, wird morgen die Antwort der Entente an die deutſche Delegation übergeben werden. Als ſicher gilt dies aber noch nicht. Von den bisher vorgeſchlagenen Konzeſſionen ſcheint nur die Volksabſtimmung in Oberſchleſien ganz zugeſtanden zu ſein, nicht aber die Art und Ausdehnung dieſer Volksabſtimmung. Vorläufig ſollen diejenigen Wahlkreiſe, die bisher polniſche Abgeordnete in den Reichstag geſchickt haben, von der Abſtimmung ausgeſchloſſen ſein. Die Dauer der Beſetzung des linken Rheinufers, die nach der „Chicago Tribune“ ebenfalls einer Abänderung unterliegen ſoll, wird von der franzöſiſchen Preſſe überhaupt nicht erwähnt. Es iſt fraglich, welche Schlüſſe aus dieſem Schweigen zu ziehen ſind. Wie erinnerlich, iſt vor einigen Tagen behauptet worden, daß der Anſtoß zu einer ſolchen Konzeſſion von Lloyd George ausgegangen iſt. Die kritiſchſte Frage iſt die der Entſchädigung. Die Sachverſtändigen haben ſich nach den Berichten über dieſe Frage nicht einigen können und deshalb dem Viererrat die franzöſiſchen, engliſchen und amerikaniſchen Vorſchläge getrennt unterbreitet. Der weitestgehende Vorſchlag iſt der engliſche, der eine ſofortige Feſtſetzung der Schadenſumme fordert. Amerika angeblich verlangt die Feſtſetzung der Schadenſumme am 1. Oktober 1919 anſtatt am 1. Mai 1921, ferner die Einſchränkung der Kontrollbefugniſſe der Wiedergutmachungskommiſſion gegenüber Deutſchland. Frankreich beſteht angeblich auf der urſprünglichen Faſſung. Der wichtigſte Streitpunkt iſt aber anſcheinend die Aufnahme Deutſchland in den Völkerbund, und wiederum iſt es England, das die weitestgehenden Vorſchläge gemacht haben ſoll, nämlich augenblickliche Feſtſetzung des Termins, an dem Deutſchland mit vollen Rechten in den Völkerbund eintreten darf, ſo daß gleichzeitig die allgemeine Abrüſtung beginnen und jede Sonderbeſtimmung für Deutſchland aufgehoben werden ſoll.

Eine Unterredung mit Erzberger.

Haag, 12. Juni. Der Berliner Berichterſtatter des „Algemeen Handelsblad“ hatte eine Unterredung mit Erzberger über die ſo häufig in letzter Zeit aufgetauchte Frage, ob tatſächlich Erzberger gemeinſam mit Freiherrn v. Richthofen eine neue Regierung bilden würde, die die Friedensbedingungen, wenn auch nur wenig verändert, zu unterſchreiben bereit wäre. Erzberger faßte ſeine Anſicht dem Berichterſtatter gegenüber wie folgt zuſammen: Gegenwärtig berühren ſich innere und äußere Politik wie niemals vorher, denn die Friedensfrage beherrſcht die ganze Lage. Endgültig kann das Kabinett erſt eine Entſcheidung treffen, wenn der Rat der Vier geantwortet hat, und es iſt anzunehmen, daß der Beſchluß der deutſchen Regierung in voller Übereinſtimmung gefaßt und auch wohl in Übereinſtimmung mit der Friedenskommiſſion der Nationalverſammlung ſein wird. Von der eigentlichen Entſcheidung unabhängig aber iſt die Zuſammenſtellung der Regierung. Bisher konnte nur ein Koalitionskabinett in Betracht kommen. Eine andere Mehrheit als dieſe drei großen Parteien, der Sozialiſten, des Zentrums und der Demokraten, iſt jetzt nicht vorauszuſehen. Dieſe Koalition entſpricht der Überzeugung der deutſchen Wähler. Die Mehrheit der Nationalverſammlung iſt demnach die Grundlage für jede deutſche Politik in abſehbarer Zeit. Daran könne die Kritik beſtimmter Maßnahmen oder perſönliche Vorliebe oder Antipathie nichts ändern, und die Regierung muß danach ſtreben, ihre Entſcheidungen ſoviel wie möglich in Einklang zu halten mit der öffentlichen Meinung, die wohl kaum von der in der Nationalverſammlung vertretenen Überzeugung abweichen dürfe.

Wilſons Heimkehr.

Paris, 12. Juni. Zur Rückkehr Wilſons nach Amerika verlautet, daß die Beſatzung ſeines Schiffes am nächſten Dienstag fahrtbereit ſein muß. Falls die Deutſchen nicht unterzeichnen, wird Präſident Wilſon ſofort nach Amerika zurückkehren, in welchem Falle Lanſing Chef der amerikaniſchen Friedenskommiſſion werden wird.

Ankunft der türkiſchen Delegierten.

mz. **Paris**, 12. Juni. (Havas.) Die Delegation, die die Intereſſen der Türkei vor der Friedenskonferenz vertreten ſoll, traf heute vormittag 8,45 Uhr auf der Lyoner Bahnhof ein. Es fand kein Empfang ſtatt.

Die Reichsregierung und die Rheinlande.

Köln, 12. Juni. Zu dem Beſuche der rheiniſchen Abordnung in Verſailles erklärte die „Rheiniſche Zeitung“, deren Redakteur Sollmann bekanntlich an der Reiſe teilgenommen hat, die rheiniſchen Vertreter hätten aus der Beſprechung den beſtimmten Eindruck gewonnen, daß die Reichsregierung dem Einheitsbeſtreben und dem daraus entſtehenden berechtigten Wunſche der Rheinländer volles Verſtändnis entgegenbringt und gewillt iſt, die rheiniſche Frage gemeinſam mit den rheiniſchen Abgeordneten zum Beſten Deutſchlands zu regeln. Den Beſuch Rantzaus beim Kölner Kardinal v. Hartmann nennt das genannte Blatt einen beſonders glücklichen Schritt des Reichsminiſters in dem Kampf um die Nationalität der Rheinlande, der vielleicht Jahrzehnte dauern wird.

Eine Antwort Eberts.

Berlin, 12. Juni. Auf ein an den Reichspräſidenten gerichtetes Telegramm des Vorſtandes des Preußiſchen und des Deutſchen Städtetages, der ſich darin gegen die Loslöſungsbeſtrebungen der Rheinlande ausſprach, ging folgende Antwort ein: „Die Entſchließung des Deutſchen und des Preußiſchen Städtetages zu den hochverräteriſchen Machenſchaften gewiſſer Elemente in den Rheinlanden iſt mit Freuden zu begrüßen. Auch bin ich feſt überzeugt, daß kein deutſcher Staat und keine Volksvertretung eines deutſchen Gebietsteiles die Schmach auf ſich laden wird, die Volksgemeinſchaft in dieſen Tagen der Not unſeres Vaterlandes zu verleugnen. Die Reichsregierung wird dem unnatürlichen Treiben der wenigen pflichtvergeſſenen und irregeleiteten Volksgenoſſen in den bedrohten Gebieten um ſo entſchloſſener entgegentreten, als ſie ſich hierbei mit dem geſamten deutſchen Volke eins weiß. Je ſchwerer die Zeit, um ſo feſter muß ſich die deutſche Treue bewähren.“

Die finanziellen Deſerteure.

Reichsfinanzminiſter Dernburg hat, wie eine Berliner Korreſpondenz ſchreibt, dieſer Tage darauf hingewieſen, daß Deutſchland ſein Angebot von 100 Milliarden Goldmark nur aufrechterhalten könne, wenn der Verband helfe, die gewaltigen Summen desjenigen deutſchen Kapitals wieder zu erfaſſen, das ins Ausland verſchleppt worden iſt. Er hat internationale Maßnahmen gegen die finanziellen Deſerteure verlangt. Die Reichsſtellen haben eine vorläufige Überſicht über die Kapitalmengen herzuſtellen verſucht, die geflüchtet ſind. Die Kapitalflucht hat bereits 1915 begonnen, und man kann unter Berückſichtigung der jeweils regiſtrierten Beſtände an deutſchem Metallgeld, unter Berückſichtigung des Umfangs des Notenumlaufs, der Steuerdeklarationen uſw. zu der Annahme kommen, daß bis Anfang Mai etwa 16 Milliarden deutſchen Geldes ins Ausland gegangen ſind. Sie bedeuten nicht nur eine Verminderung unſeres Steuerkapitals, ſondern wirken gleichzeitig als Vermehrung des ausländiſchen Kapitals. So haben zum Beiſpiel viele der finanziellen Deſerteure ihr Geld nur deshalb ins Ausland geſchafft, um dort auf die deutſche Valuta und ihre Schwankungen zu ſpekulieren. Wenn in Zürich der Kurs der deutſchen Mark ſinkt, ſo verdanken wir das ſehr häufig den Strohmännern der deutſchen Geldflüchtlinge, denen eine Marktbaiſſe im Intereſſe ihrer Geſchäfte geradezu erwünſcht iſt. Und wenn wir Auslandswaren beſonders teuer bezahlen müſſen, ſo verdienen erſt abermals die deutſchen Kapitaldeſerteure daran, die im neutralen Ausland mit dem aus Deutſchland geflüchteten Geld Waren einkaufen und verkaufen, mit deren Import nach Deutſchland ſie abermals Gewinne erzielen.

Wird es Möglichkeiten geben, das verſchleppte Kapital zu erfaſſen? Wie man ſich das denkt, darüber hat die Reichsregierung bisher nichts verlauten laſſen. Es wird jedenfalls ungeheuer ſchwer ſein, wenn es nicht gelingt, den Nachweis zu erbringen, daß der Treuhänder nur ein Strohmann iſt. Es gibt eigentlich nur einen einzigen kühnen Weg, das aus den kriegführenden Ländern nach dem neutralen Ausland verſchleppte Kapital und Vermögen für die Deckung der Kriegsanleihen heranzuziehen: wenn nämlich ein Mittel gefunden werden kann, auch die geſamten neutralen Kapitalien für die Finanzierung des Krieges heranzuziehen. Es iſt ſchon wiederholt ausgeſprochen worden, daß die neutralen Länder die größten Gewinne am Kriege gemacht haben, daß ſie die beſonderen Nutznießer des durch den Krieg herbeizuführenden „ewigen Friedens“ ſein werden, und daß ſie deshalb auch verpflichtet ſein ſollen, zu ſeiner finanziellen Fundamentierung beizutragen. Das kann geſchehen durch eine Völkerbundanleihe, oder noch beſſer durch eine Völkerbundſteuer, zu der nicht nur das Kapital in den kriegführenden, ſondern auch das ganze Kapital in den neutralen Ländern beitragen müßte. Erſt dadurch würde auch das aus den kriegführenden Ländern ins neutrale Ausland verſchleppte Kapital mitbetroffen werden. Dann gäbe es keine Deſertion mehr.

Der ſozialdemokratiſche Parteitag.

Weimar, 12. Juni. Erſter Gegenſtand der Tagesordnung iſt das Referat

Scheidemanns über die Aufgaben der ſozialdemokratiſchen Partei in der neuen Republik.

Herr Scheidemann weiſt zunächſt den Vorwurf von ſich, als wenn er oder ein anderer ſeiner Kollegen an den Ämtern klebe. Jeder Miniſter werde mit einem Seufzer der Erleichterung ſeinen Poſten verlaſſen, wenn er das ohne Pflichtverletzung tun könnte. Als Aufgaben der ſozialdemokratiſchen Partei in der neuen Republik bezeichnet er die Erfüllung und den Ausbau der Demokratie. Dieſe grundſätzliche Forderung bietet ihm die nötige Handhabe, um dem Parteitag nachzuweiſen, wie alle Maßnahmen, insbeſondere auch die auf militäriſchem Gebiet, hervorgerufen ſind durch den von den Unabhängigen und den Kommuniſten entfeſſelten und geſchürten Bruderkampf, der das Proletariat Deutſchlands in mehrere Teile zerriſſen habe. Mit beißendem Spott geißelt er die Forderung der äußerſten Linken nach der politiſchen Räteregierung. Er weiſt nach, daß das eine unmögliche und unerfüllbare Forderung iſt, die letzten Endes ſich in nichts von dem alten verfehlten Parlamentarismus unterſcheide und nur ein Privilegienwahlrecht ſchaffen werde. Nicht ausführlich behandelte er auch das Thema der militäriſchen Maßnahmen der Regierung, vor allem die Aufſtellung der Freiwilligenkorps. Auch hier bemüht er ſich, dem Parteitag die Überzeugung beizubringen, daß die Errichtung der Freiwilligenkorps und alle militäriſchen Maßnahmen ausſchließlich hervorgerufen ſind durch die Gewaltmaßnahmen der äußerſten Linken. Er vergißt in ſeiner Abwehr gegen die äußerſte Linke auch nicht, der Reaktion eine drohende Geſte zu machen, wenn er auch ſelbſt zugeſteht, daß die Gefahr einer Gegenrevolution von rechts im Grunde genommen recht gering iſt. Scheidemann ſchildert dem Parteitag weiter vor allem die außerordentlichen Schwierigkeiten der neuen Regierung auf wirtſchaftlichem Gebiete, worauf er darauf hinweiſt, wie der Friede die neue Regierung vor die ſchwierigſten wirtſchaftlichen Probleme ſtellen wird. Scheidemann kommt zum Schluſſe ſeiner Ausführungen auf

die augenblickliche politiſche Lage und den bevorſtehenden Friedensſchluß.

Er führt aus: Die ganze Welt ſchreit heute nach Frieden, und die ganze Menſchheit iſt ſich darüber klar, daß er in den Bedingungen des Viererrats nicht enthalten iſt. Aber, ſo fügt Scheidemann hinzu, nichts auf der Welt wird den Sozialismus hindern können, ſo lange für die Durchſetzung ſeiner Ideale zu kämpfen, bis ſie erreicht ſind. Wir haben in Verſailles Verſtändigung und Verſöhnung geſucht. Wir waren bereit, dafür jedes mögliche Opfer zu bringen. Deutſchland hat das Friedensangebot nicht gemacht, weil es ſich als der Schwächere fühlte, ſondern weil es manche der Forderungen der Gegner als berechtigt empfand. Deutſchland würde auch, wenn die Gegner keine Kugeln mehr zu verſchießen hätten, den Wiederaufbau in Frankreich und Belgien übernommen haben. Zurück zur wahren Freiheit und zum Völkerfrieden! Der letzte Teil der Scheidemannſchen Ausführungen wird vom Parteitag mit ſtarkem Beifall aufgenommen, während ſeine Abwehr gegen die Unabhängigen und die Kommuniſten nur vereinzelt Beifall findet.

Nach Scheidemann hält Eduard Bernſtein das Referat über die auswärtige Politik. Bernſtein ſprach zunächſt von dieſem und jenem, und man weiß nicht, wo er hinausgeht. Bald zeigte ſich aber der Pferdefuß. Nicht über auswärtige Politik ſpricht er, ſondern er übt Kritik an der Haltung der ſozialdemokratiſchen Fraktion in den erſten Auguſttagen 1914. Schon damit ruft er lebhaften Widerſpruch bei einem großen Teil des Parteitages hervor. Er meinte, Graf Brockdorff-Rantzau ſei zwar ein ſehr vernünftiger Menſch, aber kein internationaler Sozialiſt und darum nicht der geeignete Mann. Bernſtein mißbilligt unter lebhaftem Widerſpruch die Politik des 4. Auguſt. Er behauptete, in Frankreich ſei im Auguſt 1914 eine Friedensregierung am Ruder geweſen, und Poincaré habe damals an den König von England einen Brief geſchickt zur Erhaltung des Friedens, doch ſei dieſer Brief in Deutſchland lange Zeit unterdrückt worden. Der Redner wagte hier die Behauptung, neun Zehntel der feindlichen Friedensbedingungen ſeien berechtigt, wenn man ſie objektiv prüfe. Der Parteitag quittierte über dieſe Seelenenthüllung eines deutſchen Sozialdemokraten mit heftiger Entrüſtung. Die Miniſter Noske und Bauer riefen: „Denken Sie an Oſtpreußen!“ Bernſtein fragte: „Wer hat denn Oſtpreußen preisgegeben?“ Miniſter Noske ruft: „Dummes Geſchwätz!“ Miniſter Wiſſell: „Barer Unſinn!“ Im weiteren Verlauf ſeiner Rede behauptete Bernſtein, die franzöſiſche Sozialdemokratie würde den Krieg verhindert haben, wenn wir die Grenzen nicht überſchritten hätten. Er vertrat ſodann im weſentlichen die Forderungen des Verbandes bezüglich des Oſtens und behauptete, Polen habe ein hiſtoriſches Recht auf Wiederherſtellung, wie es vor der erſten Teilung Polens geweſen ſei. Das ſei eine Forderung von Marx und Laſalle. Die Frage der Grenzen nach Oſten könne nicht allein nach der Sprachgrenze und der Volksabſtimmung gelöſt werden, ſondern nur durch internationale Verſtändigung.

Der Unwille des Parteitages, der bereits durch die ſtarken Entrüſtungskundgebungen zum Ausdruck gekommen iſt, tritt in der Ausſprache noch in verſchärftem Maße in die Erſcheinung. Unter allen Diskuſſionsrednern findet ſich auch nicht ein einziger, der ſich rückhaltlos hinter Bernſtein ſtellt. Auch die weiblichen Delegierten proteſtieren auf das energiſchſte gegen Bernſtein. Selbſt Cohen (Reuß), der ſich in manchen Punkten mit Bernſtein berührt, wagt es nicht, bei dieſer Stimmung des Parteitages rückhaltlos ſich zum Verteidiger Bernſteins aufzuwerfen. Er verſucht zwar, das Auftreten Bernſteins als eigentlich harmlos hinzuſtellen, aber die ſofort einſetzende ſtarke Entrüſtungskundgebung zwingt ihn doch, dieſes Zugeſtändnis an Bernſtein erheblich abzuſchwächen, indem er ſein Auftreten als ſachlich falſch bezeichnet. Mit beſonderer Schärfe wendet ſich auch der Miniſter David gegen Bernſtein.

Zur Verankerung des Rätesyſtems.

Berlin, 12. Juni. Der geſtrige zweite Verhandlungstag der Deutſchen Gewerkvereine ſtimmte einer Entſchließung zu, in der die Feſtlegung des Rätegedankens in die Verfaſſung begrüßt, aber Einſpruch dagegen erhoben wurde, daß Einzelheiten über den Ausbau der Räte ſchon jetzt in der Verfaſſung feſtgelegt wurden, da über wichtige Teile der Tätigkeit und Aufgaben der Räte noch keinerlei Klarheit beſtehe.

Die Zuſtändigkeit der Arbeiter- und Schlichtungsausſchüſſe.

Berlin, 12. Juni. In dieſer durch die Verordnung vom 23. Dezember 1918 geregelten Frage hat der Reichsarbeitsminiſter aus Anlaß eines Streitfalles die folgende Entſcheidung getroffen: Der Arbeiterausſchuß wie die Arbeiterſchaft eines Betriebes können einen Schlichtungsausſchuß nach § 20 b V.-O. vom 23. Dezember 1918 (Reichsgeſetzblatt Seite 14/56) nur in ſolchen Angelegenheiten anrufen, in welchen dem Arbeiterausſchuß nach § 10 daſelbſt ein Mitwirkungsrecht zuſteht. Dies ergibt ſich aus dem Zweck und der Entſtehungsgeſchichte dieſer Vorſchriften und hat durch die Verwendung der gleichen Bezeichnung „Löhne und ſonſtige Arbeitsverhältniſſe“ in den beiden genannten Paragraphen Ausdruck gefunden, denn der Schlichtungsausſchuß iſt nur berufen, in den Fällen, in denen Verhandlungen zwiſchen der Arbeiterſchaft und dem Arbeitgeber nach Maßgabe des Paragraphen 13 ſtattfinden müſſen und dieſe nicht zu einer Einigung geführt haben, tunlichſt eine Vereinbarung herbeizuführen, und wenn dieſes nicht gelingt, einen Schiedsſpruch zu fällen. Zu den Angelegenheiten, in denen ein Mitwirkungsrecht des Arbeiterausſchuſſes nach § 13 der V.-O. beſteht, gehört aber die Frage, ob ein einzelner Angeſtellter zu entlaſſen oder in eine andere Stelle zu verſetzen iſt, nicht. Demgemäß gehört dieſe Frage auch nicht zur Zuſtändigkeit des Schlichtungsausſchuſſes.

Eine Erklärung des Biſchofs von Ermeland.

mz. **Danzig**, 12. Juni. Der Biſchof von Ermeland bezeichnet die Zeitungsmeldung, derzufolge er an den Beſtrebungen beteiligt ſei, die Provinzen Oſt- und Weſtpreußen als ſelbſtändige Republik unter ſeiner Präſidentſchaft erſtehen zu laſſen, als eine alberne Erfindung, von der er auf das peinlichſte überraſcht worden ſei. Der Präſident ſei von dem Pfarrer Rzyska in einer politiſchen Verſammlung, die im Pfarrgarten von Schönwieſe abgehalten wurde, vorgeſchlagen worden. Der Vorſchlag ſei auch von dem geſamten katholiſchen Klerus mit aller Entſchiedenheit abgelehnt worden.

Ausland.

Luxemburg.

Luxemburg, 11. Juni. Die Kammer hat mit 30 Stimmen und bei 16 Stimmenthaltungen für das Geſetz geſtimmt, das die Volksabſtimmung über die wirtſchaftliche Zukunft des Landes genehmigt.

Frankreich.

mz. **Paris**, 11. Juni. In der Kammer fanden heute Interpellationen über die Hausſuchungen im Nationalamt der Preſſe und beim Direktor des „Matin“, Schöler, ſtatt. Unterſtaatsſekretär Ignace erklärte, daß die Gerichtsbehörde verſchiedenen Fällen von Beihilfe zur Drückebergerei und ſogar in gewiſſen Fällen von Strafaufſchub für verſchiedene Perſonen auf die Spur gekommen ſeien. Er erſuchte die Kammer, ſich mit dieſen Erklärungen zufrieden zu geben. Es ſei ihm unmöglich, weitere Einzelheiten über ſchwebende Gerichtsverfahren bekannt zu geben, oder den Gerichtsbehörden vorzugreifen. Renaudel und Brouſſe widerſprachen. Ignace verſuchte ſich aus einer ihm unangenehmen Lage dadurch herauszuziehen, daß er ſich hinter das Amtsgeheimnis verſchanzte. Die Stimmung in der Kammer war ziemlich erregt. Clemenceau ſelbſt mußte in die Debatte eingreifen und ſtellte die Vertrauensfrage. Er halte ſich und ſein ganzes Kabinett für ſolidariſch mit Ignace. Spreche man dieſem ſein Mißtrauen aus, ſo werde das ganze Kabinett zurücktreten. Unter großer Erregung wurde zur Abſtimmung geſchritten, die 276 Stimmen für und 137 gegen die Regierung ergab. Ungefähr 120 Abgeordnete enthielten ſich der Abimmung.

Spanien.

mz. **Madrid**, 11. Juni. (Havas.) Der König unterzeichnete ein Dekret, das die Nachtarbeit in den Bäckereien abſchafft. — Der Konflik unter den Arbeitern in Andaluſien neigt zu einer Beſſerung der Lage. Man erwartet, daß eine endgültige Löſung bald erzielt ſein wird. — Die Verpflegung mit Getreide und Mehl beginnt normal zu werden. — Die Führer der Linken hielten geſtern abend eine Sitzung ab. Sie hießen alle früheren Beſchlüſſe gut und entſchieden, keinerlei Anteil an der Wahl des Bureaus und der Kommiſſionen der Kammer zu nehmen, ferner die größte Strenge bei der Prüfung der geſetzlichen Mandate und die Freiheit der Abſtimmung zu verlangen, ſelbſt wenn das Oberſte Gericht dies nicht vorſehe. Endlich ſollen wirkſame Bürgſchaften gegen jederlei willkürliche Akte ſeitens der Regierung der Miniſter verlangt werden.

Rußland.

mz. **Amſterdam**, 12. Juni. Nach einer drahtloſen Meldung hat die ruſſiſche Sowjetregierung die deutſche Kolonie längs der Wolga zu einer Kommune mit der Hauptſtadt Jekaterinoslaw vereinigt.

Die Lage im Baltikum.

mz. **Helſingfors**, 12. Juni. Die amerikaniſche und die franzöſiſche Militärmiſſion, die, wie es heißt, den Konflikt zwiſchen den Eſten und dem baltiſchen Landſturm vermitteln ſoll, reiſte von Reval nach Wenden. Der engliſche Vertreter in Libau begibt ſich gleichfalls dorthin.

Amerika.

mz. **Amſterdam**, 12. Juni. Nach einer Reutermeldung aus Atlantic City fand dort am Montag die Eröffnungsſitzung der jährlichen Konvention des amerikaniſchen Arbeiterverbandes ſtatt. Gompert hielt eine Rede, in der er erklärte, daß die Arbeiter keinerlei Tyrannei, weder politiſcher noch induſtrieller Art, dulden würden.

Südamerika.

mz. **Santiago de Chile**, 11. Juni. (Havas.) Die Blätter proteſtieren gegen die falſchen in Umlauf geſetzten Nachrichten, wonach in Chile Unordnung herrſche. Das Gegenteil ſei der Fall. Es herrſche vollkommene Ruhe. Die chileniſche Regierung hat gleichfalls dieſes Gerücht in einem Rundſchreiben an ihre auswärtigen Vertreter dementiert.

Afghaniſtan.

mz. **London**, 12. Juni. Reuter erfährt, daß bisher auf die Afghaniſtan vorgeſchlagenen Waffenſtillſtandsbedingungen keine Antwort erfolgt iſt. Die Anzeichen mehren ſich ſtändig, daß der Emir enge Beziehungen mit den ruſſiſchen Bolſchewiſten aufnimmt.

China.

Amſterdam, 12. Juni. Nach einer Reutermeldung aus Peking vom 6. Juni verſuchen Studenten überall die Volksmenge in den Straßen aufzuſtacheln. Etwa tauſend Studenten wurden von der Pekinger Polizei verhaftet. Die chineſiſchen Geſchäfte und Banken in Schanghai und Tientſin wurden zum Proteſt geſchloſſen. Das Verbrennen japaniſcher Waren dauert an.

Die Wiedererrichtung der polniſchen und engliſchen Nunziatur.

Nach einer römiſchen Meldung des „Journal des Débats“ vom 7. Juni iſt Monſignore Ratti, der frühere Bibliothekar der vatikaniſchen Bibliothek, zum Nunzius in Warſchau ernannt worden. Damit iſt die ſtändige Nunziatur in Polen, die nach der dritten Teilung Polens im Jahre 1798 aufgehoben worden war wieder eröffnet. — Nach der Pariſer Ausgabe der „Chicago Tribune“ vom 9. Juni iſt auch die Wiedererrichtung der apoſtoliſchen Nunziatur in England, die nur kurze Zeit unter Jakob II. (1686 bis 1688) beſtanden hatte, vom Papſt geplant

Wiesbadener Nachrichten.

Die Gemeinde-Einkommenbeſteuerung

hat in der letzten Sitzung der preußiſchen Landesverſammlung eine anderweite Regelung erfahren, die aber vorläufig nur für das Rechnungsjahr 1919 und durch beſonderen Beſchluß der Gemeindekörperſchaften zur Anwendung gebracht werden kann. Hiernach können abweichend von den Beſtimmungen des § 37 des K.-A.-G. anderweite Tarifſätze den Gemeindezuſchlägen zugrunde gelegt werden. Die neuen Sätze ſind wie folgt feſtgelegt: Einkommen von 900 bis 1500 M. ſind gänzlich freigelaſſen; Einkommen von 1500 bis 1650 M. früher 21 M., jetzt 2,10 M.; Einkommen von 1650 bis 1800 M. früher 26 M., jetzt 5,20 M.; Einkommen von 1800 bis 2100 M. früher 31 M., jetzt 9,30 M.; Einkommen von 2100 bis 2400 M. früher 36 M., jetzt 14,40 M.; Einkommen von 2400 bis 2700 M. früher 44 M., jetzt 22 M.; Einkommen von 2700 bis 3000 M. früher 52 M., jetzt 31,20 M.; Einkommen von 3000 bis 3300 M. früher 60 M., jetzt 42 M.; Einkommen von 3300 bis 3600 M. früher 70 M., jetzt 56 M.; Einkommen von 3600 bis 3900 M. früher 80 M., jetzt 72 M.

Während die Sätze für die Einkommen bis 3900 M. zum Teil weſentlich hinter den gegenwärtigen Sätzen zurückbleiben, ſind die Einkommen von mehr als 6500 M. ſchärfer herangezogen, wobei jedoch die Sätze einſchließlich der im § 1 des Geſetzes vom 8. Juni 1916 für die natürlichen Perſonen vorgeſehenen Zuſchlagsprozente nicht überſchritten werden dürfen. Hiernach ſtellt ſich die Belaſtung bei Einkommen von 6500 bis 7000 M. früher 176 M., jetzt 220 M.; Einkommen von 7000 bis

---

(41. Fortſetzung.) Nachdruck verboten.

Signor Othello.

Roman von Stella Neumann-Hofer.

„Fritz! So ſollteſt du überhaupt nicht ſprechen. Wir waren doch immer Freunde und bleiben es auch hoffentlich.“

„An mir ſoll's nicht liegen, wenn es jemals anders käme“, erwiderte er und ſah ihr mit den treuherzigen, blauen Augen gerade ins Geſicht.

„Darf ich eine Frage an dich richten, Gabi. In der Eigenſchaft eines Freundes, weiter nichts. Außerdem ſteht es dir ja frei, die Antwort darauf zu verweigern, wenn du willſt.“

Sein Ton machte ſie ſtutzig.

„Welch eine lange Einleitung“, entgegnete ſie mit erzwungenem Lächeln.

„Ja — ich fürchte du könnteſt mir böſe ſein.“

„Nun, mir bleibt, wie du ſelber ſagſt, die Wahl, auf deine Frage zu antworten oder nicht“, ſagte Gabi gemeſſen.

„Gewiß. Beſinnſt du dich auf den Tag, Gabriele, an dem ich dich bat, meine Frau zu werden?“

Sie erhob raſch eine abwehrende Hand.

„Fritz — ich bitte dich — wozu das?“

„Ach, fürchte nur nicht, daß ich darauf zurückkomme. Du kannſt wirklich ganz ruhig ſein“, ſagte er mit einem Anflug von Bitterkeit. „Nur eine Frage möchte ich an dich ſtellen, nicht, daß es mir einfiele, zu glauben, daß die Antwort an unſeren gegenſeitigen Beziehungen etwas ändern könnte, ſondern nur, weil mir dieſe Frage ſchon lange auf den Lippen ſchwebt. Darf ich ſie tun?“

„Wenn es ſein muß, Fritz!“ ſagte ſie langſam.

Er beobachtete ſie eine Weile, wie ſie mit niedergeſchlagenen Augen daſaß und mit den Franſen des Tiſchtuches ſpielte.

„Beſinnſt du dich“, fuhr er ſchließlich fort, „auf dieſen Augenblick? Es war hier, im ſelben Zimmer, gerade vor anderthalb Jahren.“

Sie nickte.

„Gabriele, war die Antwort, die du mir damals gabſt, von — anderen Gefühlen diktiert? — — ich meine — gabſt du ſie mir — nur weil du mich — nicht liebteſt, oder weil — weil —“

Er ſtockte.

„Oder weil ich einen anderen liebte“, ergänzte Gabriele.

Sie ſahen ſich ruhig in die Augen, wie Menſchen, die nichts voreinander zu verbergen haben.

„Du haſt mir freie Wahl gelaſſen, dir zu antworten oder nicht“, ſagte ſie nach kurzem Schweigen. „Jedem anderen würde ich die Antwort verweigern. Dir aber ſchulde ich volle Aufrichtigkeit. Offen und ehrlich, alſo — ich weiß es nicht! Ich weiß es wirklich nicht.“

Sie ſtrich ſich mit der Hand das Haar aus der Stirne und blickte vor ſich hin.

„Faſt möchte ich ſagen, daß mein Herz damals nicht mehr frei war. Ich ſtand in einem Bann, unter einem mächtigen Einfluß, und doch hatte ich ihn zu dieſer Zeit noch nicht geſehen. Seltſam, nicht wahr?“

„Und — und wenn das nicht geweſen wäre, Gabriele?“

Sie ſchüttelte den Kopf.

„Ich weiß nicht, Fritz. Ich weiß es wirklich nicht.“

Er ſah ſie an, das Mädchen, das er von Kindheit an geliebt hatte, ihm ſo nah und doch ſo fern. Er hätte ihr zurufen mögen: „Komm, komm, mein Lieb, zu mir, mein armes Lieb. Wir haben beide ſchwer gelitten, laß uns zuſammen alles Bittere vergeſſen. Ich will dich auf meinen Händen durchs Leben tragen, daß dir kein Dorn mehr den Fuß ritzen ſoll. Hab' Vertrauen zu mir, du ſollſt bei mir glücklich werden.“

Aber er wagte es nicht. Um ihren Mund lag ein herber Zug, den er früher nicht bei ihr gekannt hatte. Sie ſchien ihm in kurzer Zeit viel reifer und älter geworden zu ſein.

Dennoch vermochte er es nicht, ſeine aufs neue heiß aufflodernde Wünſche ganz in ſeiner Bruſt zu verſchließen.

„Gabriele“, ſagte er leiſe. „Soll das Verſprechen, das ich dir damals gab, mich nie mehr anders als in der Eigenſchaft eines Freundes dir zu nähern, ewig bindend ſein?“

Etwas wie Staunen und tiefe Rührung zeigte ſich in ihren Augen. Es war ein langer wehmütiger Blick.

Plötzlich ließ ſie mit einem tiefen Seufzer das Haupt herabſinken und verbarg das Geſicht in den Händen.

Er ſchalt ſich ſelber töricht, daß er ein leiſes Hoffnungsgefühl nicht unterdrücken konnte. Gabriele war keine Kokette. Sie ſpielte nicht mit ihm, und ſeine Worte hatten ſie augenſcheinlich bewegt. Er näherte ſich ihr und berührte leiſe ihre Hand.

Als ſie ſtumm und regungslos blieb, faßte er Mut. Sanft, als fürchte er ſie zu erſchrecken, legte er den Arm um ſie und neigte ſich zu ihr.

Sie ſtieß ihn nicht zurück, aber von neuem ſeufzend ſchlug ſie die Augen zu ihm auf und ſah ihm ins Geſicht. Vor dieſem Blick wurden ſeine ganzen Hoffnungen zunichte. Mitleid lag darin, aber ſonſt nichts — nichts.

„Fritz, Fritz“, flüſterte ſie, und Tränen kamen ihr in die Augen. „Wie biſt du gut — und treu — mich immer noch lieb zu haben — wenn ich es doch auch könnte — wenn ich mich dazu zwingen könnte, um Deinetwillen. Ach, es iſt ſo grauſam — ſo bitter — aber ich kann nicht —“ ſie verſtummte.

Sein Mund zuckte ſchmerzlich. Aber immer noch hielt er ſie umſchlungen.

Sie richtete ſich empor und entwand ſich ſanft ſeiner Umarmung.

„Höre mich —“, ſagte ſie und plötzlich erklang in ihrer Stimme eine herbe Note. „Es gibt Dinge, gegen die jede Willensanſtrengung ſcheitert. Ich habe gerungen, gerungen, mein ganzes Leben iſt ein Ringen, um aus meiner Seele auszumerzen, um zu vergeſſen, was ich niemals vergeſſen kann. Nenne es Wahnſinn, wenn du willſt — ich bin machtlos dagegen. Nun aber laß es ſein — zwinge mich nicht mehr, darüber zu ſprechen — du tuſt mir weh damit.“

(Fortſetzung folgt.)

7500 M. früher 192 M., jetzt 240 M.; Einkommen von 7500 bis 8000 M. früher 212 M., jetzt 265 M.; Einkommen von 8000 bis 8500 M. früher 232 M., jetzt 301,60 M.; Einkommen von 8500 Mark bis 9000 M. früher 252 M., jetzt 327,60 M.; Einkommen von 9000 bis 9500 M. früher 276 M., jetzt 358,80 M.; Einkommen von 9500 bis 10 500 M. früher 300 M., jetzt 405 M.; Einkommen von 10 500 bis 11 500 M. früher 330 M., jetzt 445,40 M. uſw. Durch dieſe ſtärkere Belaſtung der höheren Einkommen hat die Regierung den Beſtrebungen der Gemeinden auf Einarbeitung der ſtaatlichen Zuſchläge in den Steuertarif zum Zweck der kommunalen Beſteuerung im Prinzip nachgegeben; ein Erfolg, auch wenn die Befreiung bezw. Minderung der Belaſtung der geringen Einkommen das finanzielle Ergebnis ungünſtig beeinflußt.

Von dieſer Neuregelung werden allerdings verhältnismäßig nur wenige Gemeinden Gebrauch machen können, weil die Vorarbeiten für das Rechnungsjahr 1919 bereits ſoweit gediehen ſind, daß eine Änderung der Tarifſätze nur noch in den wenigſten Fällen möglich iſt. Das iſt in ſozialer Hinſicht zu bedauern, weil die Neuregelung gerade den geringen Einkommen bedeutende Erleichterungen bringt. Zur Erläuterung wird bemerkt, daß von dieſen Sätzen die in jeder Gemeinde beſonders feſtgeſetzten Zuſchläge zu erheben ſind.

Zur Aufklärung.

Unter dieſer Überſchrift gaben wir in unſerer Morgen-Ausgabe vom 4. d. M. einer Zuſchrift des Kaufmänniſchen Vereins Wiesbaden (E. V.) Raum, die zur Aufklärung der Geſchäftsleute die ſpekulative Art und Weiſe beleuchtete, welche ein findiger Kopf für ſein neues Unternehmen hier für gut befindet. Es hieß darin u. a.: „Er gibt ein kleines Inſeratenblättchen heraus ‚Praktiſcher Führer für Wiesbaden in franzöſiſcher Sprache‘. Außer den Inſeraten enthält die uns vorliegende Nummer als Führer nur einen kleinen Stadtplan von 12 bis 15 Zentimeter. Somit wüßte jeder Einſichtige, woran er mit der Neuerſcheinung iſt. Als beſondere Attraktion verleiht nun der Herausgeber an etliche Bevorzugte ſeines Inſerentenkreiſes ſogenannte ‚papierne Ordensſterne‘, welche die damit Beglückten im Schaufenſter aushängen. Dieſes Verfahren iſt in mehrfacher Beziehung recht anfechtbar. Das Publikum könnte vermuten, daß die betreffenden Geſchäfte vielleicht von der franzöſiſchen Behörde oder irgend einer großen Korporation beſonders empfohlen ſeien, was nach der geſchilderten Sachlage durchaus nicht der Fall iſt, ſondern die Empfehlung geht lediglich von dem betreffenden Inſeratenblättchen aus. Auch mit Rückſicht auf die franzöſiſchen Beſatzungstruppen und ſonſtige Ausländer ſollte jedmögliche Irreführung, als ob hierbei irgend eine autoritative Empfehlung vorliege, vermieden werden, denn auch die franzöſiſchen Soldaten uſw. werden nicht ſofort wiſſen, daß es ſich um eine Empfehlung handelt, die auf Grund bezahlter Inſerate von Privaten erfolgt. In der Empfehlung ſelbſt liegt natürlich eine Anmaßung ſeitens des Herausgebers, die ſchärfſte Zurückweiſung verdient, da hierdurch die anderen Geſchäfte zurückgeſetzt und direkt geſchädigt werden. Infolge zahlreicher Beſchwerden hat der ‚Kaufmänniſche Verein‘ Schritte gegen das Unternehmen eingeleitet und wird die Angelegenheit weiter verfolgen.“

Hierzu erhalten wir von dem Herausgeber des Praktiſchen Führers (le Guide pratique) folgende Erwiderung: „Es iſt unrichtig, daß ſie an etliche Bevorzugte „papierne Ordensſterne" aushändigt. Bei dem fraglichen Stern handelt es ſich nicht um einen „papiernen Ordensſtern", ſondern um einen ſogenannten Reklameſtern, der die Aufſchrift trägt: „Le guide pratique, Maison Recommandée specialement". Dieſer Stern wird zunächſt an ſämtliche Inſerenten verabfolgt, die ihn auf Befragen verlangen. Sodann wird durch den Stern in keiner Weiſe der Eindruck hervorgerufen, als ob es ſich um eine Empfehlung durch den praktiſchen Führer handele. Denn die Worte „Maison Recommandée specialement" ſtehen in keiner Verbindung mit den Worten „Le guide pratique". Die Vorſtellung müßte dann eine ganz andere ſein, und es müßte zwiſchen den Worten „Maison Recommandée specialement" und den Worten „Le guide pratique" das Wörtchen „par" ſtehen, ſo daß die Aufſchrift lauten müßte: „Maison Recommandée specialement par le guide pratique". Außerdem haben die Worte „Maison Recommandée specialement" im Franzöſiſchen überhaupt nicht die Bedeutung der Empfehlung durch eine beſtimmte Perſönlichkeit oder ein beſtimmtes Inſtitut. Sie werden vielmehr im gleichen Sinne gebraucht wie im Deutſchen die Bezeichnung „Gut empfohlenes oder beſt empfohlenes Haus" oder „hält ſich beſtens empfohlen". Von einer Irreführung kann daher in keiner Weiſe die Rede ſein; ebenſowenig iſt der Anſchein möglich, als ob eine autoritative Empfehlung vorliege."

Soweit die Entgegnung des Herausgebers. Für die Leſer dürfte es völlig klar ſein, daß die in dem Artikel in unſerer Morgen-Ausgabe gebrachten Tatſachen durch die Erwiderung in keiner Weiſe berührt werden und daß die gekünſtelten Folgerungen, die aus dem Fehlen des Wörtchens „par" gezogen werden, auf einen denkenden Menſchen ſchwerlich Eindruck machen werden. Der Kern der Ausführungen im urſprünglichen Artikel, wonach es ſich um eine glücklicherweiſe bisher hier nicht übliche und im Intereſſe eines ſoliden Kaufmannsſtandes auch nicht herbeizuwünſchende Form der Reklame handelt, bleibt durch die Erwiderung völlig unberührt.

— **Durchführung der fachmänniſchen Schulaufſicht.** Das preußiſche Miniſterium für Wiſſenſchaft, Kunſt und Volksbildung teilt mit, daß die Nachricht, daß beſonders begabte Militäranwärter ohne Ablegung der vorgeſchriebenen Prüfungen Volksſchullehrer werden könnten, nicht den Tatſachen entſpricht. Die gegenwärtigen nebenamtlichen Kreisſchulinſpektoren, die nicht Fachleute ſind, werden vom 1. Oktober an von ihren Dienſtobliegenheiten entbunden. Mit dieſer Regelung iſt, wenn auch nicht die hauptamtliche, ſo doch die fachmänniſche Schulaufſicht in Preußen nunmehr durchweg eingeführt.

— **Winke für den Kleingärtner.** Ausſaat: Wer gern früh Endivien haben möchte, der ſäe jetzt ſolche an einen etwas halbſchattigen Platz, aber recht breitwürfig. Man kann dann einen Teil zum Verpflanzen nehmen und den übrigen Teil bis zum Gebrauch ſtehen laſſen. Dieſer ſtellt ſich dann dicht genug und wird innen ſchön gelb, auch ohne daß man ihn bindet. — Darf man Bohnen und Gurken gießen? Dieſe Frage hört man von Kleingärtnern bei der jetzigen Trockenheit oft. Es beſteht alſo die Meinung, daß das Gießen den Bohnen und Gurken ſchädlich iſt. Das iſt richtig und falſch. Die Schädlichkeit beruht aber nicht in dem Geben von Waſſer, ſondern in der damit verbundenen ſtarken Abkühlung. Bohnen und Gurken ſind echte Sonnenkinder. Sie wollen feuchtwarm haben; in trocken-warmen Sommern iſt deshalb der Fruchtanſatz auch gering, wie im vergangenen Sommer. Bringt man nun das kalte Brunnen- oder Leitungswaſſer auf die Beete, ſo kühlt das die Pflanzen zu ſehr ab, ſie fangen an gelb zu werden und das Wachstum ſtockt. Beſonders ſchädlich iſt das Gießen ſo lange die Sonne auf die Beete ſcheint. Waſſer an und für ſich ſchadet nicht, kann ſogar wie jetzt durchaus notwendig ſein. Doch beachte man beim Gießen folgendes: Man gieße Bohnen und Gurken nicht, wenn die Sonne auf die Blätter ſcheint. Darum gebe man das Waſſer nicht mit der Brauſe, ſondern laſſe es in die Gräben, die durch das Anhäufeln gezogen ſind, laufen. Man wäſſere in der Woche höchſtens einmal, dann aber gründlich. Wo man kann, nehme man durch Stehen im Freien ſchon erwärmtes Waſſer. — Blumengarten: Wer im Herbſt einen ſchönen Blumenflor haben will, der hole ſich jetzt beim Gärtner zum Verpflanzen: Aſtern, Levkojen, Strohblumen, Begonien (für Halbſchatten), Zinnia, Balſaminen uſw. — Obſtgarten: Man ſehe ſcharf nach Raupen und Blutlaus und wäſſere einmal gründlich, damit die Früchte nicht abfallen. Dann beginne man an dem Zwergobſt mit dem Entſpitzen. Dies hat den Zweck, die ungleiche Entwicklung der Triebe auszugleichen. Das geſchieht, indem wir die kräftigſten und üppigſten Triebe rechtzeitig entſpitzen. Nehmen wir einem Trieb die Spitze weg, ſo wird er zunächſt in der Entwicklung aufgehalten. Der Saft ſtrömt den benachbarten nicht entwickelten Trieben zu und ſtärkt dieſe. Wir entſpitzen alſo von den Trieben eines Zweiges zunächſt die ſtärkſten, dann treiben die ſchwachen um ſo kräftiger. Nach einigen Tagen nehmen wir auch dieſen die Spitze; jetzt treiben die nächſtfolgenden beſſer, bis ſchließlich auch die unteren die erwünſchte Triebkraft zeigen. Der Haupt- und Verlängerungstrieb wird ſelbſtredend beim Entſpitzen verſchont, denn er ſoll ja nicht „kurz" gehalten werden, ſondern kräftiges Holz zur Fortſetzung der Form liefern. Die Länge der Triebe mißt man nach Blättern. Entſpitzt wird über dem 4., 5. oder 6. Blatt, ſobald dieſes richtig ausgewachſen iſt. Die kleineren Blättchen am Anfang des Triebes, die keine Knoſpen einſchließen, zählt man dabei nicht mit. Ob man den Trieb etwas länger oder kürzer halten ſoll, entſcheidet die Form des Baumes und iſt im einzelnen Fall Sache der praktiſchen Erfahrung.

— **Vor Fälſchung von Weißmehl** ergeht in Mainz eindringliche Mahnung. Auf Veranlaſſung der dortigen franzöſiſchen Behörde iſt den mit dem Verkauf und der Verarbeitung von franzöſiſchem Weizenauszugsmehl beauftragten Geſchäften mitgeteilt worden, daß jede Vermiſchung des teuren Mehls mit einheimiſchem minderwertigem Mehl als Lebensmittelfälſchung ſtrafbar iſt und daß im Fall der Zuwiderhandlung der Fälſcher neben gerichtlicher Beſtrafung die ſofortige Entziehung des Verkaufs von Paarwecken und Weißmehl zu gewärtigen hat. Das franzöſiſche Weißmehl iſt blütenweiß und jede Fälſchung auf den erſten Blick zu erkennen.

— **Familienunterſtützungen.** Aus Berlin wird uns folgendes berichtet: Nach einem Reichsgeſetz vom Jahre 1888 hat die Auszahlung der Familienunterſtützung an die Familien von Kriegsteilnehmern durch die ſogenannten Lieferungsverbände zu erfolgen. Dieſe Lieferungsverbände ſind in Preußen die Stadt- und Landkreiſe. In dem Reichsgeſetz iſt die Rückzahlung der verauslagten Beträge an die Lieferungsverbände durch das Reich vorgeſehen, aber kein Zeitpunkt beſtimmt, bis zu welchem die Rückzahlung zu erfolgen hat. In Anbetracht des großen Umfangs, den die Familienunterſtützungen im Krieg angenommen haben, iſt bisher vierteljährlich etwa ¼ Milliarde den Lieferungsverbänden zurückerſtattet worden. Neuerdings hat das Reichsfinanzminiſterium eine weitere Milliarde zur Verfügung geſtellt, deren Auszahlung an die Lieferungsverbände zurzeit erfolgt. Nach der „Deutſchen Allg. Ztg." iſt ein Geſetzentwurf über die Termine der weiteren Rückzahlung zurzeit in Vorbereitung.

— **Ordensverleihung.** Das Kriegsminiſterium teilt mit: Die Verleihung des Ordens Pour le mérite und anderer Kriegsorden, außer dem Eiſernen Kreuz, findet einſtweilen auch in dem Fall nicht mehr ſtatt, wenn es ſich um bereits vor der ſtaatlichen Umwälzung eingereichte, aber nicht mehr zur Erledigung gekommene Vorſchläge handelt. Anträge auf Verleihung ſolcher Auszeichnungen erſcheinen daher zurzeit zwecklos. Ob das Verdienſtkreuz für Kriegshilfe, die Rote-Kreuz- und Rettungsmedaille noch weiter verliehen werden ſollen, ſteht ebenfalls noch dahin. Bis auf weiteres können daher auch Verleihungsanträge für dieſe Auszeichnungen keine Berückſichtigung finden.

— **Dienſtjubiläum.** Der Ober-Poſtſchaffner Phil. Knopp vom Poſtamt 1 blickt morgen auf eine 25jährige Dienſtzeit zurück.

— **Juſtizperſonalien.** Gerichtsaſſeſſor Dr. Sperling von hier iſt der Staatsanwaltſchaft dahier als Hilfskraft zugewieſen. — Staatsanwaltſchaftsrat Dr. Müller iſt von einem längeren Erholungsurlaub zurückgekehrt und hat ſeine Dienſtgeſchäfte wieder übernommen.

Aus dem Vereinsleben.

• Zum erſtenmal nach mehrjähriger Pauſe veranſtaltet die Ortsgruppe Wiesbaden des „Deutſchnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes" (D. H. V.) am nächſten Sonntag, 6 Uhr, im großen Saale der Turngeſellſchaft, Schwalbacher Straße 8, einen Unterhaltungsabend mit Tanz. Die Veranſtaltung iſt von der franzöſiſchen Behörde genehmigt. Freunde und Gönner des D. H. V. können Einladungen von der Geſchäftsſtelle, Sedanplatz 3, abfordern.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

wc. **Biebrich,** 13. Juni. Der Kommandant de Juvigny, Administrateur militaire du Cercle de Wiesbaden (Campagne) bringt zur öffentlichen Kenntnis, daß zu drei verſchiedenen Malen Perſonen beim Schmuggel nach dem unbeſetzten Gebiete von Vorpoſten angeſchoſſen bezw. erſchoſſen worden ſind. Er warnt daher dringend vor ſolchem Schmuggel. — Eine weitere Bekanntgabe aus derſelben Quelle teilt mit, die Reichsbank-Nebenſtelle in Frankfurt a. M. habe in einem Zirkular die öffentlichen Behörden, Reichs- und Staatskaſſen, Militärvereine, Intendanzen, Lazarette uſw. benachrichtigt, daß ſie im Falle der Nichtunterzeichnung des Friedens oder der Beſetzung von Frankfurt ihr Guthaben und Girokonto weiter nach dem Oſten, möglichſt nach Berlin, zu verlegen beabſichtige. Die Überſchreibung hatte ſofort durch Anwendung eines roten Schecks ſtattzufinden. Die weißen und die roten Schecks ſollten zu gleicher Zeit zurückgeſchickt werden. Er verbiete auf das ſtrengſte, dieſem Zirkular Folge zu leiſten.

= **Dotzheim,** 11. Juni. Am 4. Juni waren es 25 Jahre, daß die Büglerin Frau Eliſe Roſſel, geb. Höhn, in der Wäſcherei Wilhelmine Riſſel, Neugaſſe hier, beſchäftigt iſt. — Auf Anweiſung des Ortskommandanten iſt es den hieſigen Einwohnern bei Strafe verboten, in Zukunft franzöſiſche Militärperſonen ohne gültiges Quartierbillet bei ſich aufzunehmen. — Kürzlich konnten wir die Verſchmelzung der beiden hieſigen Turnvereine melden. Mit dieſer Vereinigung waren jedoch die in der betreffenden Verſammlung nicht anweſenden „Turngeſellſchafts"-Mitglieder nicht einverſtanden. In einer außerordentlichen Generalverſammlung beſchloſſen ſie, die „Turngeſellſchaft" weiter beſtehen zu laſſen. Die Wahl des Vorſtandes hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorſitzender Wilhelm Dönſch, 2. Ludwig Ch. 1. Turnwart Wilhelm Ihnig, 2. Karl Hammer, 1. Schriftführer Albert Polzer, 2. Karl Höhn, Kaſſierer Wilhelm Tiehl, 1. Zeugwart Wilhelm Dörn, 2. Friedrich Cönig, Beiſitzer Heinrich Hubenthal und Wilhelm Bleibner, Vereinsdiener Friedrich Scheid. Sobald die Saalverhältniſſe es geſtatten, ſoll der Turnbetrieb wieder aufgenommen werden.

Aus Provinz und Nachbarſchaft.

= **Höchſt a. M.,** 13. Juni. Der Kreis Höchſt iſt in der Lage, aus den zu dieſem Zweck mit Zuſtimmung der zuſtändigen Vertretungen angeſammelten Reſerven im laufenden Monat den Kreiseingeſeſſenen eine Sonderzuweiſung von 450 Gramm Einmachzucker pro Kopf durch die Gemeinden zu verabfolgen. Trotz der gegenwärtigen geringen Zufuhren iſt aller Wahrſcheinlichkeit nach mit der Möglichkeit zu rechnen, im Kreis Höchſt ſpäter nochmals eine Sonderausgabe von Einmachzucker ſtattfinden zu laſſen.

Gerichtsſaal.

FC. **Franzöſiſches Militär-Oberpolizeigericht.** Zwiſchen Militär- und Zivilperſonen war in der Wirtſchaft des Johann Keßler in Preßberg unlängſt ein Streit ausgebrochen, in deſſen Verlauf mehrere Soldaten verletzt wurden. Wegen Begünſtigung und Mithilfe erhielt Keßler 500 M. Geldſtrafe. — Hans Pf. aus Biebrich hatte als Marketender in Kortryk in Belgien zwei Lehnſtühle mitgebracht. Bei einer Hausſuchung kamen dieſe zum Vorſchein. Wegen Diebſtahl erhielt er zwei Monate Gefängnis. — Weil er nach der Polizeiſtunde der Aufforderung, ſeinen Perſonal-Ausweis vorzuzeigen, nicht ſofort nachgekommen, wurde Franz Sch. in Eltville zu 100 M. Geldſtrafe verurteilt. — Karl W. und Michael B. in Wiesbaden waren dem Befehl eines Gendarmen, weiterzugehen, nicht nachgekommen. Urteil: 150 bezw. 50 M. Geldſtrafe. — Der Chauffeur Rudolf W. in Wiesbaden erſtand drei Gummireifen franzöſiſchen Urſprungs. Er wurde deshalb in eine Geldſtrafe von 200 M. genommen.

FC. **Franzöſiſches Militär-Polizeigericht Wiesbaden-Stadt.** Mit zwei Tagen Gefängnis, 100 M. Geldſtrafe und Einziehung ſeines permanenten Paſſes wurde der hieſige Händler T. beſtraft, der Seife nach Frankfurt ſchmuggeln wollte, aus demſelben Grunde erhielt der Johann G. von hier dieſelbe Strafe. Auch deſſen Paß verfiel der Einziehung. G. hatte die Abſicht, Schokolade und Kaffee nach Frankfurt auszuführen. — Weiter nahm das Gericht fünf hieſige Einwohner wegen Paßvergehen in Geldſtrafen von 5 bis 10 M., ſowie 17 hieſige Perſonen, die nach der Polizeiſtunde noch auf der Straße von Patrouillen angetroffen wurden, in ſolche von je 20 M.

Neues aus aller Welt.

Eine neue Grippeart? Stuttgart, 12. Juni. In Stuttgart tritt eine neue eigenartige Erſcheinungsform der Grippe auf. Nach Mitteilungen des Dr. Freiherrn v. Sohlern zeichnen ſich die von ihm beobachteten Fälle dadurch aus, daß ſie alle mit eigentümlichen Sehſtörungen, namentlich mit Doppeltſehen begannen. Im weiteren Verlaufe kam es meiſt noch zu mehr oder weniger ſchweren Gehirnſtörungen. Dieſe eigentümlichen Erſcheinungen bleiben neben mäßigem Fieber die einzigen Krankheitsſymptome, während die ſonſt bei Grippe üblichen katarrhaliſchen Veränderungen an den Atmungsorganen völlig fehlten. Die Mehrzahl der Fälle ging nach einiger Zeit in völlige Heilung über.

Letzte Nachrichten.

(Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts.)

Aus dem Ententerat.

mz. **Paris,** 13. Juni. (Havas.) Diplomatiſcher Situationsbericht: Die vier Regierungsführer beſchäftigten ſich mit der Beendigung der Antwort der Alliierten auf die deutſchen Gegenvorſchläge. Sie prüften zuerſt das Kapitel bezüglich der Wiedergutmachung und wieſen die deutſchen Einwendungen zurück. Bezüglich der wirtſchaftlichen Einwände wurde eine Reviſionskommiſſion von vier Mann, ein Mitglied für jede Großmacht, für die Reviſion des Textes beſtimmt. Tardieu wird hier Frankreich vertreten. Der ziemlich lange Text, der ungefähr 30 Seiten umfaßt, wird Sonntag oder ſpäteſtens Montag der deutſchen Delegation übergeben werden. Es iſt möglich, daß er in extenso veröffentlicht werden wird. Es iſt nur noch eine kleine Anzahl von Fragen zu erledigen, nämlich die Frage der Friſt, die den Deutſchen gegeben werden ſoll für die Unterzeichnung des Vertrages. Der Viererrat beſchäftigte ſich am Donnerstag mit der Antwort auf die Note Koltſchaks. Es wurde beſchloſſen, Koltſchak und ſeinen Verbündeten Hilfe angedeihen zu laſſen, deren Bedingungen in der Note vom 26. Mai umſchrieben waren. Es handelt ſich nicht ohne weiteres um die Anerkennung in offiziellem Sinne des Wortes, da Koltſchak nur in Sibirien die Autorität ausübt, doch würde dieſe Anerkennung Koltſchaks durch die Alliierten unbeſtreitbar moraliſches Preſtige verſchaffen und ihm gleichzeitig materielle Hilfe bringen, deren Wert ſich bald bemerkbar machen würde. Die fünf Außenminiſter ſetzten die Prüfung der Grenze Ungarns mit der Tſchecho-Slowakei und Rumänien fort. Auf der tſchecho-ſlowakiſchen Seite konnte eine Übereinſtimmung erzielt werden. Bratianu verlangte Friſt, um ſich nach Bukareſt zu begeben und die Regierung über die vorgeſchlagenen Grenzen zu befragen, die ihn nicht zu befriedigen ſcheinen.

Die Regierung Koltſchak.

mz. **Verſailles,** 13. Juni. Dem „New York Herald" zufolge bereitet der Viererrat eine Berichtigung an Koltſchak vor, in der er ihn davon in Kenntnis ſetzt, daß die Großmächte angeſichts der letzten Entwickelung in Rußland die proviſoriſche Regierung in Rußland nicht anzuerkennen in der Lage ſeien.

Württemberg und der Rhein-Donau-Kanal.

mz. **Stuttgart,** 13. Juni. Der württembergiſche Landtag hat heute mit allen Stimmen einſchließlich der unabhängigen ſozialdemokratiſchen Partei beſchloſſen, das württembergiſche Staatsminiſterium möge bei der Reichsregierung beantragen, an der Ablehnung des Artikels 353 der Friedensbedingungen, betreffend den künftigen Rhein-Donau-Kanal, feſtzuhalten und die Mitwirkung Württembergs an der Entſcheidung über die Verbindung der beiden Flüſſe zu ſichern.

Die Kampflage in Rußland.

mz. **Stockholm,** 13. Juni. An der Gatſchina-Front erreichten Abteilungen des Nordkorps die Grenzlinie zwiſchen Iſchorſkaja und Slepina. An der Front von Pſkow nahmen andere Abteilungen des Nordkorps die Orte Marmolkaja, Netſchka und Sjabowo. 700 Mann mit 6 Maſchinengewehren ſind zu den Ruſſen übergegangen. An der Front von Oſtrowo bemächtigten ſich ruſſiſche Freiwillige der Station Stafarokaja.

Dampferzuſammenſtoß im Atlantic.

mz. **London,** 13. Juni. (Reuter.) Aus New York wird gemeldet, daß der Dampfer „Radonne" geſtern den deutſchen Dampfer „Graf Walderſee", der nach Breſt unterwegs war, rund 100 Meilen von Sandy Hook rammte. Der Maſchinenraum des „Grafen Walderſee" iſt voll Waſſer, man glaubt aber, daß das Schiff gerettet wird. Zwei Dampfer ſtehen ihm bei; ſie nahmen die Paſſagiere und die Beſatzung an Bord. Nach einer weiteren Meldung wurde „Graf Walderſee" am Lenbeach auf Long Island am Strand geſetzt. 400 Paſſagiere und die Beſatzung ſind an Bord des Dampfers „Patricia". Mehrere Perſonen der Beſatzung wurden beim Rammen verwundet.

mz. **Verſailles,** 13. Juni. Laut Pariſer Morgenblätter trafen die türkiſchen Bevollmächtigten geſtern in Toulon ein und reiſten heute nach Vaucreſſon weiter.

mz. **London,** 13. Juni. Die heute nachmittag aus Malta eingegangenen Meldungen lauten beruhigend. Die Streiks ſind dort zu Ende.

mz. **Waſhington,** 13. Juni. (Reuter.) Der Senat hat eine Vorlage angenommen, in der dem Seeſchiffahrtsamt geſtattet wird, Schiffe für Rechnung des Auslandes ohne beſondere Erlaubnis zu bauen.

mz. **Belgrad,** 13. Juni. Prinz Alexander empfing den Bevollmächtigten der tſchecho-ſlowakiſchen Republik Orkaleta, der in feierlicher Audienz das Beglaubigungsſchreiben überreichte.

mz. **Leipzig,** 13. Juni. Die „Leipziger Volkszeitung" iſt wegen des Artikels „Standrechtlich erſchoſſen" in der Nummer vom Mittwoch durch den Kommandeur der hieſigen Regierungstruppen, General Mater, bis auf weiteres verboten worden.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W.T.-B. Berlin, 12. Juni. Telegraphische Auszahlungen für

Holland	565.00 G.	Mk. 565.50 B.	für	100 Gulden
Dänemark	342.00 G.	„ 342.50 B.	„	100 Kronen
Schweden	367.00 G.	„ 367.50 B.	„	100 Kronen
Norwegen	360.00 G.	„ 360.50 B.	„	100 Kronen
Schweiz	277.00 G.	„ 277.25 B.	„	100 Francs
Oesterreich-Ungarn	50.45 G.	„ 50.55 B.	„	100 Kronen
Bulgarien	00.00 G.	„ 00.00 B.	„	100 Lewis
Konstantinopel	00.00 G.	„ 00.00 B.	„	1 türk. Pfd.
Spanien	268.00 G.	„ 269.00 B.	„	100 Pesetas
Helsingfors	124.75 G.	„ 125.25 B.		

Industrie und Handel.

= **Bugra-Messe in Leipzig** Als besondere Unterabteilung der Leipziger Mustermesse veranstaltet der deutsche Buchgewerbeverein im Einvernehmen mit dem Meßamt zum erstenmal während der Herbstmesse vom 31. August bis 6 September eine buchgewerblich-graphische Mustermesse Die Bugra-Messe soll einen Überblick über die Arbeit des deutschen Buchgewerbes in seinen besten Leistungen nach Inhalt, Form und Technik geben. Folgender Einteilungsplan liegt ihr zugrunde: 1. Erzeugnisse der Papierindustrie: 2. Druckfarben usw.; 3. Schriftgießerei-Erzeugnisse: 4 Druckstöcke aller Art (Ätzungen, Holzschnitte, Galvanos, Stereotypen): 5 Druckarbeiten: a) Hochdruck, b) Flachdruck c) Tiefdruck: 6. Buchbinderei-Erzeugnisse und Buchbindereibedarf: 7. Buch-, Kunst- und Musikalienhandel, 8 Hilfsmaschinen, Materialien und Werkzeuge für das Buchgewerbe Die neue Sondermesse findet in einem zu diesem Zwecke besonders umgebauten Meßhaus „Bugra-Messe" (Ledig-Passage) statt. Anmeldungen von Ausstellern sind an das Meßamt in Leipzig zu richten, während Ausstellungsräume von der Bugra-Messe, Leipzig, Buchgewerbehaus, zu mieten sind.

= **Freistellung von der Luxussteuer.** Auf Antrag des Verbandes Deutscher Textilgeschäfte, e. V. in Berlin, hat sich der Reichsminister der Finanzen damit einverstanden erklärt, daß Kokos- und ähnliche Matten, die als sogenannte Abtreter zum Reinigen der Füße dienen, auch bei einem 80 M. für das Quadratmeter übersteigenden Preise nur dem allgemeinen Satz der Umsatzsteuer von 5 v. T. unterworfen werden wenn unzweifelhaft feststeht, daß die Gegenstände ihrer Größe und sonstigen Beschaffenheit nach weder als Teppich noch als Fußbodenbelag Verwendung finden können.

* **Zur Lage der chemischen Industrie.** In dem Geschäftsbericht der Chemischen Fabriken vorm Weiler ter Meer in Uerdingen heißt es u. a. wie folgt: Im Geschäftsjahr 1918 wurde bis Ende Oktober mit äußerster Anspannung gearbeitet, doch hielten die Preise mit den erheblich gestiegenen Unkosten gleichen Schritt. Die Farbstoffbetriebe ruhten wegen Rohstoffmangels fast vollständig. Später kamen sämtliche Betriebe zum Erliegen, und die Monate November und Dezember ergaben erheblichen Verlust. Die Umstellung auf Friedensbedarf wird noch viele Monate angestrengter Arbeit bedürfen, aber schon hat sich herausgestellt, daß die hierfür erforderlichen Beträge infolge der ungewöhnlichen Inanspruchnahme der Werke alle Befürchtungen übertreffen. Die Aussichten für 1919 werden als außerordentlich trüb bezeichnet, zumal der Absatz zur rechten Rheinseite und ins neutrale Ausland stärkster Beschränkung unterliegt. Dazu sind die Ausgaben, auf den Kopf der Belegschaft gerechnet, im Jahre 1918 gegenüber der Friedenszeit auf das Vierfache gestiegen und bewegen sich weiter in aufsteigender Linie

Die deutsche Anilinfarbenindustrie, die zu fast 20 Pro
auf die Ausfuhr angewiesen ist, blicke mit um so größere
Sorge in die Zukunft, als das Ausland mit allen Mitteln b
strebt sei, ihr den Weltmarkt streitig zu machen. Einschlie
lich 110 914 M. (i. V. 99 790 M.) Vortrag ergaben si
6 266 452 M. (5 657 426 M.) Rohgewinn, wovon jedoch U
kosten 4 386 071 M. (2 323 738 M.) erforderten. Na
621 788 M. (1 184 024 M.) Abschreibungen verbleib
1 258 594 M. (2 149 664 M.) Reingewinn, aus dem bekanntli
10 Proz. (12 Proz.) Dividende verteilt werden.

* **Billige Schreibmaschinen aus Japan.** Nach ein
Meldung aus Dresden werden in Sachsen japanische Schrei
maschinen für 200 M. angeboten.

Wettervoraussage für Samstag, 14. Juni 1919

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a.

Wolkig, meist trocken, Temperatur wenig geändert, we
liche Winde.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptſchriftleiter: A. Hegerhorſt.

Verantwortlich für Leitartikel: A. Hegerhorſt; für politiſche Nachrichte
F. Günther; für den Unterhaltungsteil: V. v. Rauendorf; für b
lokalen und provinziellen Teil und Gerichtsſaal: J. V.: W. Eh; für b
Handel: W. Eh; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf,
ſämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der L. Schellenberg'ſchen Hofbuchdruckerei in Wiesbade

Sprechſtunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Naturwein-Verſteigerung.

Die Heſſiſche Weinbau-Domänenverwaltung

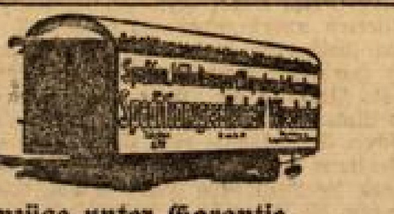
verſteigert am 26. und 27. **Juni** 1919, je mittags **12 Uhr,** in ihrem Verwalt.-Gebäude zu **Mainz,** Ernſt-Ludwigſtr. 9

130 Halbſtück 1916er und 1917er Naturwein, nur eigenes Wachstum,

aus den Gemarkungen Bodenheim, Nackenheim, Nierſtein, Oppenheim, Dienheim, Ludwigshöhe, Bingen, Büdesheim, Kempten, Bensheim und Heppenheim.

Die Proben werden verabreicht im Verwaltungs-Gebäude zu Mainz: **Mittwoch,** den 18. **Juni,** von vormittags 9 Uhr an, ſowie an den Verſteigerungstagen. Proben nach auswärts werden nicht abgegeben. F 22

Zu den Proben und Verſteigerungen wird ein Eintrittsgeld von je ℳ 3.— zu wohltätigen Zwecken erhoben.



Umzüge unter Garantie.

Lagerung ganzer Wohnungs-Einrichtungen u. einz. Stücke. **An- u. Abfuhr von Waggons. Speditionen jeder Art. Schweres Laſtfuhrwerk. Lieferung von Sand, Kies und Gartenkies.**

Speditionsgeſellſchaft Wiesbaden G. m. b. H.

nur Adolfſtraße 1, an der Rheinſtraße.

872 **Telephon** 872. Telegramm-Adreſſe **„Prompt".**

Eigene Lagerhäuſer: Adolfſtraße 1 und auf dem Güterbahnhofe Wiesbaden-Weſt. (Geleiſeanſchluß.) 718

Mainzer Telephon-Adressbuch 1919/20

Ca. 320 Seiten stark. -:- Auflage 3000 Stück.

Sehr praktisches, unentbehrliches Nachschlagewerk für jeden Telephon-Abonnenten!

= Beste Insertionsgelegenheit! =

Betr. Inserate u. Bestellung von Büchern wende man sich an den Verleger **Alfred Fuchs, Mainz,** Mombacher Straße 13, oder an die Druckerei: **Theobald Thon, Mainz,** Emmeranstr. 29. Tel. 2656.

Zum Aufpolieren, Beizen u. Mattieren von Möbeln und Pianos

empfehle mein **Spezialgeſchäft.**

Rudolf Klöden, Polieranſtalt, Rheinſtr. 69, P.

Telephon 2755.

Auswärtige Arbeiten werden an Ort u. Stelle ſchnellſtens ausgeführt.

Gartenschläuche

empfiehlt

P. A. Stoss Nachf., Taunusstraße 2.

Telephon 227 und 6527. 183

Oskar Löhr, Pumpenmacher

Friedrichſtr. 29. :: Telephon 4554.

Hotel-Reſtaurant od. Kaffee.

Tüchtige **kautionsfähige** Fachleute ſuchen paſſendes Geſchäft zu übernehmen, eventueller Kauf nicht ausgeſchloſſen. Offerten u. **J. 939** an den Tagbl.-Verlag.

Billige Preiſe!

Gemüſe aller Art

Städt. Marktſtand

hint. dem Rathaus.

Samstag ab 5 Uhr nachm.

Spargelverkauf.

Täglich friſche F 25

Spargeln

in jed. Quantum zu den billigſt. Tagespreiſen, auch poſt- u. bahnverſandfertig, ſowie gar. reine: Bienen-Honig, auch in größeren Quantums, hat abzugeben.

Lud. Rothermel,
Weiſenau bei Mainz.
Burgſtraße 24.

Catalonische Korkstopfenfabrik

Pareras & Co. G. m. b. H.

Wiesbaden.

Der erste Waggon

catalonischer Korken

eigener Fabrikation eingetroffen.

Hanfbindfaden und Kordel

in allen Stärken vorrätig.

Wurſtbindfaden, Sacknähgarne, Heftzwirn, Rollokordel, Waſchleinen, Markiſenſtricke, Sattler- u. Schuhmachergarn, Ia Leinenzwirn in allen Stärken.

Friedensqualitäten.

H. Süßenguth

Ecke Bleich- und Hellmundſtraße.

Comptoir d'Echange

de la

Rive gauche du Rhin

Mainz

Rheinstrasse 65.

◆

Großes Lager aller Erzeugnisse erstklassiger Fabrikanten Frankreichs

von:

Woll-, Baumwoll- und Seidenstoffen.

Parfümerien, F 24

Wein, Konserven, Gewürzen und Lebensmitteln aller Art.

Nur Engros-Verkauf.

Aufruf an d. Glieder d. Bergkirchengemeinde Wiesbadens

Die Bergkirchengemeinde

hat ihre ſämtlichen drei Glocken der Not des Vaterlandes zum Opfer gebracht. Seit zwei Jahren behelfen wir uns ohne Geläute. Kein Glockenklang läutet mehr den Sonntag ein, lädt zum Gottesdienſt, verkündet die Stunde!

Der Kirchenvorſtand hat daher

die Anſchaffung eines neuen Geläutes

beſchloſſen, das aber das Dreifache von dem koſtet, was aus den alten Glocken erlöſt worden iſt. Wir wenden uns daher an unſere Gemeindeglieder mit **der Bitte um freiwillige Beihilfe.** Jede Gabe iſt willkommen.

Sammelſtellen ſind bei

Kaufmann **L. Lendle,** Stiftſtraße 20.
Kaufmann **O. Siebert,** Taunusſtraße 50.
Kaufmann **E. Engel,** Taunusſtraße 12.
Kaufmann **R. Göttel,** Michelsberg 23.
Kaufmann **H. Maus,** Schwalbacher Straße 99.
Kaufmann **Chr. Kortheuer,** Neroſtraße 26.
Kaufmann **O. Fuchs,** Saalgaſſe 4.
Buchhändler **H. Römer,** Langgaſſe 48.
Papierhandlung **C. Koch,** Michelsberg 2.
Papierhandlung **Forkenbeck,** Geisbergſtraße 1.
Bäckermeiſter **L. Machenheimer,** Röderſtraße 23.
Eiſenhändler **A. Weygand,** Webergaſſe 39.
Küſter **Ph. Hack,** Lehrſtraße 6.

Außerdem nimmt jeder der Unterzeichneten Gaben entgegen.

Der Kirchenvorſtand d. Bergkirchengemeinde.

Dekan **D. Veeſenmeyer,** Pfarrer **Grein,** Pfr. **Diehl,** Pfr. **Weinsheimer,** Prof. **Dr. W. Freſenius,** Oberkriegsgerichtsrat **Hengſtenberg,** Geh. Reg.-Rat **Dr. Lauth,** Stadtſchulrat a. D. **Müller,** Tapeziermeiſter **Schäfer,** Sanitätsrat **Dr. Schrader,** Schreinermeiſter **Schneider,** Bäckermeiſter **Steinmann.** F340

Auto-Decken

815 × 120
880 × 120
875 × 105

Auto-Schläuche

760 × 90
820 × 120
865 × 105
875 × 105
880 × 120

neu, sofort greifbar, offeriert F25

W. Mengel, Mainz

Ballplatz 4 — nur nachmittags zu Hause.

Thomasmehl

kann abgeholt werden bei
K. Ph. Habel,
Bahnhof Idſtadt.

Pelze

werden während der Sommerzeit zu **mäßigen Preisen umgearbeitet, repariert** und **gefüttert.**

Ad. Schiffer, Langgasse 1

Pelz- und Huthaus.

Kirchliche Anzeigen

Sonntag, 15. Juni (Trin.)

Evangeliſche Kirche.

Marktkirche. 10 Uhr: Pfr. Pfr. **Schüßler.** 5 Uhr: Pfarrer **Weinsheimer.**

Bergkirche. 10 Uhr: Pfr. **Weinsheimer.** 5 Uhr: Pfarrer **Grein.** Taufen u. Trauungen: Pfarrer **Diehl.** Beerdigungen: Pfr. **Weinsheimer.**

Ringkirche. 10 Uhr: Pfr. D. **Schloſſer.** (Abendm.) 11.30 Uhr: Kindergottesdienſt. Pfr. D. **Schloſſer.** 5 Uhr: Pfarrer **Merz.**

Lutherkirche. 10 Uhr: Pfr. **Lieber.** (Abendmahl.) — Kindergottesdienſt 11.30 Uhr: Pfarrer **Kortheuer.** 5 Uhr: Pfr. **Kortheuer.** (Abendmahl.) — Nachmittags 2.30 Uhr: Taubſtummen-Gottesdienſt. Pfarrer **Walter** aus Breckenheim. Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelſtunde. Pfarrer **Hofmann.**

Paulinenſtift. Vormittags 9.30 Uhr: Pfr. **Eichhoff.** 11 Uhr Kindergottesdienſt

Ev. Vereinshaus, Platter Str. 2. Sonntag, 11.30 Uhr: Kindergottesdienſt. Pfr. **Schüßler.** Abends 8.30: Bibelſtunde. Pfr. **Helb.** Mittwoch, 5 Uhr: Bibelſtunde. Pfr. **Helb.** Donnerstag, abds. 8 Uhr: Allgemeine Gebetsſtunde.

Katholiſche Kirche.

Die Kollekte iſt für den Bonifatiusverein beſtimmt

Bonifatius-Kirche. Heilige Meſſen: 5.45, 6.30 und 7.15 Uhr. — Kindergottesdienſt 8.15 Uhr. Hochamt mit Predigt 10.15 Uhr. Letzte heil. Meſſe 11.30 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr Andacht von den drei göttlichen Tugenden (338). Abends 8 Uhr: Herz-Jeſu-Andacht. — Wochentags heil. Meſſen 6, 6.45, 7.10 u. 9 Uhr; 7.10 u. 9 Uhr ſind Schulmeſſen. — Donnerstag, Fronleichnamsfeſt. Die Vorm.-Gottesdienſtord. f. dieſen Tag wird noch ſpäter bekannt gegeben. Nachm. 2.15 Uhr: Sakramentaliſche Andacht. — Während der Fronleichnamsoktav und am Herz-Jeſu-Feſte iſt morgens 6.55 Uhr ein Amt mit Segen und abends 8 Uhr geſtiftete Herz-Jeſu-Andacht. — Beichtgelegen-
heit: Sonntag u. Do
nerstag, morg. von 5.
Uhr an, Mittwoch u
Samstag, nachm. von
bis 7 und nach 8 U
an allen Wochentag
nach der Frühmeſſe.

Maria-Hilfkirche. Heil
Meſſen 6.30 u. 7.30 U
Kindergottesdienſt 8.
Hochamt 10 Uhr. Nach
2.15 Uhr: Andacht
Ehren der allerheil. Dr
faltigkeit. Die Ordnu
für Donnerstag, Fro
leichnamsfeſt, wird n
bekannt gegeben. Woche
tags hl. Meſſen 6.15, 7.
u. 9 Uhr. Freitag u
Samstag, morg. 7 U
Amt mit Segen; aben
8 Uhr: Geſtiftete ſak
mentaliſche Andacht. -
Beichtgelegenheit: Son
tag, morgens von 6 U
an, Mittwoch von 6—7
nach 8 Uhr, Samst
von 4—7 und nach 8 U

Dreifaltigkeitskirche. Frü
meſſe 6.30 Uhr, 8 U
zweite hl. Meſſe mit A
ſprache; 9 Uhr: Kinde
gottesdienſt; 10 Uhr Ho
amt. Nachm. 2.15 U
Andacht um günſt
Witterung. 8 Uhr:
dacht zu Ehren der all
heil. Dreifaltigkeit.
Wochentags heil. Meſ
6.30 u. 7 Uhr. Mittw
u. Samstag 7 U
Schulmeſſe. Donnerst
Fronleichnams-Feſt.
Gottesdienſtordnung w
noch bekannt gegeben.
Während der Fronlei
nams-Oktav iſt je
Morgen 7 Uhr ein A
mit Segen; abends 8
ſakramentaliſche Anda
Beichtgelegenheit: Son
tag u. Donnerstag, f
von 6 Uhr an, Mittw
von 5—7 und von 8 U
an, Samstag 4—7
von 8 Uhr an.

Altkatholiſche Gemein
Friedenskirche. Schwa
bacher Str. 10.15 U
Amt mit Predigt. Pfar
Eber.

Evang.-luth. Gottesdie
Adelheidſtr. 35. 9.30 U
Predigtgottesdienſt. P
Müller.

Evangel.-luth. Gemein
der ſelbſt. ev.-luth. Ki
in Preußen zugehör
Dotzheimer Straße 4.
Vorm. 10 Uhr: Got
dienſt.

Ev.-luth. Dreieinigke
gemeinde. In der Kr
der altkathol. Ki
Eing. Schwalbacher S
Vorm. 9.45 Uhr: Le
gottesdienſt.

Methodiſtengemeinde, E
Dotzh. u. Dreiweiden
Vorm. 9.45 Uhr: Pre
von Herrn **Roſenow,**
11 Uhr Kindergottesdi
Mittwoch, abends 8 U
Bibelſtunde. J. A.: P
Kuder.

Baptiſtengemeinde, Adl
ſtraße 19 9.30: Pred
11 Uhr: Kinder-Got
dienſt. 4 Uhr: Pred
Montag, abds. 8.30 U
Gebetsſtunde. Mittw
abends 8.30 Uhr: Bi
ſtunde. Prediger Ur

Neuapoſtoliſche Gemein
Oranienſtr. 54, Hth.
Vorm. 9.30 Uhr: Ha
gottesdienſt. Nachm.
Uhr: Gottesdienſt. Do
nerstag, vorm. 9.30 U
Gottesdienſt.

Heilsarmee. Herma
ſtr. 22. vorm. 10.30 U
Heiligungs-Verſ. Na
2 Uhr: Kinder-Verſa
4 Uhr: Waldgottesdi
(am Nordfriedhof).
8 Uhr im Saal.
Becker aus Köln. Frei
abds. 8 Uhr: Heiligu
Verſammlung.

Stellen-Angebote

Weibliche Perſonen

Kaufmänniſches Perſonal

Stenotypiſtin

erſte Kraft, gegen hohen Gehalt geſucht. Auf Anwaltsbüro beſchäftigt Geweſene bevorzugt. F337 Rechtsanw. Dr. Roſenthal Kirchgaſſe 52.

Gewerbliches Perſonal

Selbſtändige

Taillenarbeiterin

welche die Leitung des Ateliers übernimmt, für dauernd geſucht. Rau, Yorkſtraße 13.

T. Rock- u. Taillenarb. u. Zuarbeiterinnen ſofort geſ. Tilde Stamm, Dam.-Schneid., Bismarckr. 42, 1.

Taillen-Zuarbeiterinnen

geſucht.

G. Auguſt, Wilhelmſtr. 44.

Tüchtige Taillen- u. Zuarbeiterinnen geſucht Schmidt, Marktplatz 3, 1.

Sofort

ſuche ich für Damenſchneiderei tüchtige

Zu- und ſelbſtändige Arbeiterinnen.

Frau Guſtel Bradtke, Rauenthaler Str. 7, Hpt.

Tücht. Zuarbeiterinnen

ſofort geſucht. Weis, Bleichſtr. 34, 2.

Zuarbeiterin ſofort geſucht. Damenſchneiderei Frau Hedw. Kiefer, Hellmundſtraße 14.

Tüchtige Zuarbeiterinnen

für ſofort geſucht. Näh. Bleichſtraße 49, 3 l.

Selbſtändige

Taillen-arbeiterinnen

für ſofort geſucht.

K. Obst,

Mainz, Ludwigſtraße.

Eine nur gute

Schneiderin

für einige Tage ins Haus geſucht. Angebote erb. n. Marktſtraße 25, 2.

Tüchtige

Weißnäherin

findet ſtändige angenehme Arbeit im Geſchäft. Wo? ſagt der Tagbl.-Verl. Xx

Weißnäh. f. Herrenwäſche u. zum Ausbeſſern geſucht Zimmermannſtraße 10, P.

Putz.

Tüchtige Vorarbeiterinnen ſowie 1 Beiznäherin geſucht.

M. Schrader, Langgaſſe 5.

Putz-Arbeiterinnen

für gleich, evtl. auch für ſpäter geſucht bei Jahresſtellung.

Modehaus Ullmann

Kirchgaſſe 21.

Modes!

Tüchtige Vorarbeiterin, die nur in feinen Geſchäften tätig w., geſucht. Julie Merz, Mainz, Alte Univerſitätsſtraße 21.

Putz-Arbeiterinnen

per ſof. od. ſpät. geſucht.

Heinrich Fried

Kirchgaſſe 50/52.

Büglerin geſucht

Waſchanſtalt C. Schmidt, Röderſtraße 24.

Tüchtige Friſeuſe

für dauernd geſucht. Käſtner u. Jacobi, Taunusſtraße 4.

Tücht. Friſeuſe

für vorm. 8—1 Uhr geſ. Vorzuſtellen von 10—11 Luiſenſtraße 22, 1 links.

Gärtnerin

für ¾ Morgen Ziergarten-, Obſt- u. Gemüſebau im beſetzt. Gebiet geſucht. Eintritt alsbald. Ang. m. Gehaltsanſprüch. u. Zeugn. unter W. 7587 an D. Frenz, A.-Exped., Mainz. F25

Büfettfräulein
Haushälterin
Kaffeeköchin
Hausmädchen
Zimmermädchen
Küchenmädchen

für Hotel,

Alleinmädchen
Hausmädchen
Köchinnen
Wirtſchafterin

mit guten Empfehlungen für Privat ſucht F318

Städt. Arbeitsamt.

Junges Mädchen als Vorleſerin abends geſucht. Offerten u. E. 941 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. geb. Mädchen als Erzieherin

mit vollem Familien-Anſchluß in Vertrauensſtell. zu mehreren Kindern geſucht. Offert. u. B. 939 an den Tagbl.-Verlag.

Geſucht per ſofort für die Nachmittagsſtund. gebildetes, z. Unterhaltung u. Beaufſichtigung eines 7jähr. Mädchens geeignet.

junges Fräulein oder Kindergärtnerin

1. Klaſſe. Offerten unter R. 931 an den Tagbl.-V.

Einfaches Kinderfräulein

oder Kindermädchen für 1 Kind geſucht. Köhler, Gutenbergplatz 3, 1.

Beſſeres Fräulein

für nachmittags zu zwei Kindern (6 u. 9 J.) geſ. Oranienſtraße 21, Part.

Zuverläſſiges

Alleinmädchen od. gebildete Stütze,

die ſich nicht vor Arbeit ſcheut, in Villen-Haushalt (3 Perſonen) für Juli geſucht. Hilfe vorhand. Off. u. F. 939 Tagbl.-Verlag.

Nettes Fräulein,

auch Schweizerin, w. ſehr gewandt im Nähen und Schneidern iſt, findet angenehme Stell. in herrſchaftl. Haushalt. Gefäll. Offert. u. H. 939 an den Tagbl.-Verlag. Näh. auch daſ. zu erfragen. Xs

Geſucht zum 1. 7. oder früher ein

Hausmädchen

das nähen u. bügeln k., für Villa Alwinenſtr. 6, zu alleinſtehend. Ehepaar. Melden bei

Frau Geheimrat Korth. Penſion Rupprecht, Sonnenberger Straße 40.

Tüchtiges Mädchen

bei hoh. Lohn geſ. Bäck. Damm, Seerobenſtr. 10.

Wegen Erkrankung d. jetzig. Mädchens ſuche für ſofort oder ſpäter tüchtiges zuverläſſiges

Alleinmädchen

Frau Apoth. Raſchold, Taunusſtraße 25.

Jüng. anſtänd. Mädchen geſ., am liebſt. v. Lande. Wilhelm Gemmermann, Gärtnerei, Wellritztal.

Alleinmädchen

ſofort oder ſpäter geſucht Rheinſtraße 98, 3.

Tüchtiges Mädchen

für Haus- u. Küchenarb. geſ. Jägerhaus, Schierſteiner Straße 68.

Alleinmädchen

gegen hohen Lohn geſucht Moritzſtraße 49, 1.

Alleinmädchen

zum 15. Juni oder ſpäter geſ. Mainzer Str. 20, 1.

Alleinmädchen

geſucht, w. gut kochen k., für Haushalt von 3 Perſ. Wilhelmſtraße 38, Putzgeſchäft.

Braves ordentliches

Alleinmädchen

bei gutem Lohn geſucht. Marx, Mauritiusſtraße 1, 3 St.

Zimmermädchen

geſucht Hotel Bellevue.

Zuverl. Mädchen

w. kochen k., für ſof. od. 1. Juli geſ. Langgaſſe 56.

Hausmädchen geſucht Seerobenſtraße 29, 1. Stock links.

Ordentliches Mädchen

für ſofort oder ſpäter geſucht. Kochen nicht erford. Frau Heh. Fried. Kirchgaſſe 52.

Zimmermädchen

u. Dienermädchen ſofort geſucht.

Sanatorium Dornblüth, Händelſtraße 15.

Ein Zimmer- und Hausmädchen

ſof. geſucht Rheinhotel.

Tücht. Hausmädchen

zu ſofort oder ſpäter geſucht Adolfſtraße 5.

Fleißiges ſauberes

Hausmädchen

bei hohem Lohn u. guter Verpflegung ſof. geſucht. Hotel u. Badhaus Spiegel.

Beſſeres gut empfohl.

Hausmädchen

zum 1. Juli geſucht. Frau Anna Reuther, Alexandraſtraße 8, Hochpart.

Mädchen, w. etw. kochen kann geſucht. Hoch, Dotzheimer Straße 109, 1 r.

Ord. jüng. Mädchen geſucht Adelheidſtraße 10, 2. Stock.

Erſtes

Hausmädch.

durchaus erfahr. in allen häuslichen Arbeiten und perfekt im Servieren, z. 1. Juli d. Js. geſucht. Bewerberinnen wollen ſich mit Zeugn. melden morgens vor 9 u. abends nach 7 Uhr bei Frau **Ilſe Kunten,** Händelſtraße 2.

Ein ſauberes Mädchen für Haus- u. Zimmerarb. geſucht, event. tagsüber. Taunusſtraße 67.

Kinderloſes Ehep. ſucht für ſofort

Alleinmädchen.

Perſönliche Meldung bis 10½ morg. u. nach 7 Uhr abends Taunusſtr. 64, 2.

Aelteres ordentliches

Mädchen

für Hausarbeit ſofort od. ſp. geſucht. Vorſt. nachm. Krück, Michelsberg 15.

Ein ſauberes in Hausarbeit u. Küche erfahrenes

Alleinmädchen

zum 1. Juli geſucht. Frau Dr. Dillmann, Adolfsallee 28.

Braves beſſ. Mädchen

für kl. Haushalt geſucht. Vorſtell. vorm. o. abends Schlichterſtraße 15, 3.

Suche zum 1. Juli ein braves fleißiges

Hausmädchen

welches kinderlieb iſt, auch nähen u. bügeln kann. Villa Matthes Schützenſtraße 14, Elektriſche Linie 3, Halteſtelle Lindenhof.

Einfaches jung. Mädchen

für Küchen- u. Hausarb. geſucht für ſofort oder 1. Juli für kl. Herrſchaftshaushalt. Telephon 4915. Näh. Tagb.-Verl. Xt

Tüchtiges Mädchen

für Hausarbeit bei hohem Lohn und guter Verpfleg. geſucht

Parkſtraße 37.

Erſtes Hausmädchen

mit guten Zeugn. geſucht Schöne Ausſicht 29.

Ehrl. Mädchen, willig u. fleißig, wird im Haushalt angelernt. Gute Koſt, nettes Zim., Kaſſen werden voll bezahlt und monatl. Taſchengeld. Eintritt ſof. Näh. Alexandraſtraße 1, Parterre, zwei Minuten vom Hauptbahnhof. Täglich von 3—4 Uhr zu ſprechen.

Ehrliches, tüchtiges

Alleinmädchen

oder Stütze

bei beſter Verpflegung u. Behandlung in kleinen Haushalt geſucht. **Neudorfer Str. 4, 1, Et.-Villa**

Hausmädchen ſof. geſucht Hotel Roſe.

Alleinmädchen

oder einf. Fräulein in kl. Familie bei gutem Lohn, Verpfleg. u. Behandlung geſucht Abeggſtraße 10, 1.

Wegen Verheiratung m. langjähr. Mädchens ſuche ich baldmögl. ein durchaus zuverläſſiges fleißiges

Mädchen

das kochen kann u. Hausarbeit mit verſieht, in g. Stelle. 2. Mädchen vorh. Lohn nach Uebereinkunft. Frau Maria Oldenburg, Freſeniusſtraße 43.

Alleinmädch.

welches gut kochen kann, für klein. Haush. geſucht. Näh. Am Römertor 5, Laden, o. Niederbergſtr. 7 1 St., bei Becker.

Junges ord. Mädchen

für Hausarbeit f. Möller, Webergaſſe 8, 2.

Mädchen für Küche u. Hausarbeit zum 15. Juni geſucht. Weinſtube Kohn.

Einfach. Fräulein

für ruhig. kinderl. Haush. zum 1. Juli nach Rüdesheim a. Rh. geſucht. Ang. Frau O.-G.-Rat Kinzenbach, zurzeit Wiesbaden, Penſion Primavera.

Ordentl. Mädchen mit guten Zeugniſſen für Küche u. Hausarbeit für 15. oder ſpäter geſucht. Vorſtellen erwünſcht bei Friedrich Lot, Niedernhauſen i. Taunus, Bahnhof-Wirtſchaft.

Ordentliches

Mädchen

zum 15. 6. auf das Land geſucht. Keine Landwirtſchaft. Off. an Lehrer Knecht, Niederwallmenach, Kr. St. Goarshauſen.

Tüchtiges Mädchen oder unabhängige Frau, die kochen k., zur Aushilfe (evt. auch für dauernd) geſucht. Vorzuſtr. zw. 8 u. 12 Uhr vorm. u. 6—9 Uhr abends bei Dr. Hirſch, Luiſenſtraße 6.

Junges ſaub. Mädchen tagsüber mit Koſt für kl. beſſ. Haushalt geſucht Rückertſtraße 3, Part.

Junges ehrl. Mädchen tagsüber geſucht Moritzſtraße 21, 1 r.

Zuverläſſiges

Alleinmädchen

für tagsüber oder ganz geſ. Georg-Auguſtſtraße 3, Parterre r., Ecke Eckernfördeſtraße.

Williges Mädchen tagsüber geſucht. Weber, Friedrichſtraße 53.

Mädchen od. unabh. Frau tagsüber geſucht Schlichterſtraße 15, 3.

Tücht. Mädchen

tagsüber geſ. Eleonorenſtraße 4, 1 links.

Jüng. ſaub. Mädchen tägl. 2 Std. vorm. geſucht Hallgarter Straße 2, 1 r.

S. Frau tägl. 8—10 vorm. geſ. Schierſt. Str. 24, 3 l.

Zuverl. geſundes Mädchen zum Kind ausfahren geſ. v. 9—12 u. 5—8 Uhr. Lohn 20 M. Erbacher Str. 1, 1 r.

Mädchen

16—18 Jahre, für Hausarbeit geſucht, einige Std. vorm. Hellmundſtr. 11, 2 l.

Zuverl. Mädchen für vormittags geſ. Frau Architekt Maus, Schierſteiner Straße 36, Part.

Mädch. od. Frau 2—3 St. geſ. Rheing. Str. 17, P. r.

Zuverl. Stundenfrau

Dienst., Donnerst. und Samstag vorm. 11—12 geſ. Lang, Bertramſtr. 9, 1.

Stundenmädchen od. Frau geſ. Emſer Straße 65, 1.

Sofort ältere gewiſſenh.

Monatsfrau

täglich 3—4 Std. geſucht. 70 Pf. die Std. Mattauſch, Leſſingſtraße 7.

Saub. Monatsmädchen für 2 Stunden morgens geſucht bei Teitenborn, Große Burgſtraße 4, 3.

Monatsfr. f. 1 St. vorm. geſ. Oranienſtr. 27, 1 l.

Monatsfrau

geſ. Adolfsallee 18, Part.

Saub. Monatsfrau od. Mädchen tägl. 1—2 St. geſ. Friedrichſtraße 29, 1.

Monatsfrau f. 1 Std. geſ. Seerobenſtraße 28, P. r.

Saub.-ehrl. Monatsfrau oder -Mädchen für werktäglich von 9 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm. geſucht Guſtav-Freytag-Straße 8.

Monatsfrau od. Mädchen geſucht Webergaſſe 22, 2.

Ordentl. Monatsfrau

oder Mädchen 3mal wöch. 2 Stunden geſucht Herderſtraße 9, 2 r.

Saub. Monatsfrau für 1—2 Std. vorm. geſ. Gerk, Bismarckring 27.

Monatsfrau 2—3 Std. täglich geſucht Wilhelminenſtraße 4, 1.

Monatsfr. od. -Mädchen Mittwochs u. Samstags morgens 2—3 Std. geſucht Rheingauer Str. 11, 2 l.

Ordentl. Monatsfrau geſucht. Levita, Kaiſer-Friedrich-Ring 16, 2.

Gute Waſchfrau ſofort geſucht. Hotel Roſe.

Putzfrau

f. jeden Samstag ½ Tag geſ. Adolfsallee 45, Part.

Putzfrau für Samstag nachmittags geſucht Moritzſtraße 49, 1.

Männliche Perſonen

Kaufmänniſches Perſonal

Junger Kaufmann

zum Beitragen d. Bücher noch Feierabend geſucht. Angebote unter P. 931 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Lageriſt

auch in Spedition erfahr., möglichſt aus der Lebensmittelbranche, ſofort geſucht. Offert. u. S. 938 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling

für techniſches Büro geg. monatliche Vergütung geſucht. Offert. u. O. 931 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Perſonal

Beſtempfohlener

Zahntechniker

für 1. Juli in f. Praxis geſucht. Angebote unter G. 930 an den Tagbl.-Verlag.

Klavierſpieler

für nachm. 6—8 Uhr täglich geſucht.

Thalia-Theater.

Tüchtiger Schuhmacher

der Sohlen u. Fleck mitmacht, auch auf Werkſt. bei höchſtem Lohn geſucht Blücherplatz 2, Laden.

Kellnerlehrling

geſucht

Palaſt-Hotel.

Karuſſellb. u. Kaſſierer ſucht A. Hammerſchmied, Karuſſellb., Helenenſtr. 24.

Jüngerer

Laufburſche geſucht

Waſchanſtalt C. Schmidt, Röderſtraße 24.

Schwenkjunge geſucht Sonntag nachm. Platter Straße 73.

Zuverl. Burſche, welcher fahren kann, für ſofort geſ. Karl Schneider, Bärſtadt b. Schlangenbad, Mineralwaſſer-Anſtalt.

Stellen-Geſuche

Weibliche Perſonen

Kaufmänniſches Perſonal

Majorswitwe ſucht für ihre Tochter

Beſchäftigung

bei einem Arzt während der Sprechſtunden. Off. u. E. 928 Tagbl.-Verlag.

Angehende Kontoriſtin ſucht paſſende Stelle. Gefl. Offerten unter P. 940 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte

Maſchinenſchreiberin

ſucht Stellung. Offerten u. K. 930 a. d. Tagbl.-Bl.

Dame

(Offizierstochter) ſucht St. Mit Kanzlei- u. Schreibmaſchinenarbeiten vertr. Frühere Stell. in Berlin bei Behörde. Zeugnis und Empfehlungsſchreib. vorh. Offerten unter M. 940 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Dame franz. ſprechend, und mit Kenntn. in Buchführung, ſucht paſſ. Stell. tagsüber oder ſtundenweiſe. Off. u. M. 939 an den Tagbl.-V.

Geb. Dame

die lange als Schweſter tätig war u. franz. ſpricht, wünſcht Arzt oder Zahnarzt in der Sprechſt. zu helfen, würde auch die Führung d. Bücher übern. Off. u. D. 939 Tagbl.-V.

Jg. Mädchen

mit guter Schulbildung in Stenographie u. Maſchinenſchreiben ausgebild. u. in Buchführung erfahren, ſucht Anfangsſt. auf Büro oder in ſonſtig. Geſchäftsbetrieb. Off. u. U. 939 Tagbl.-Verlag.

Jung. Fräulein

gewandt in Stenographie u. Maſchinenſchreiben, m. gutem Zeugnis, ſucht St. auf Büro. Off. u. W. 939 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Perſonal

Junges 21jähriges

Mädchen

w. die höh. Töchterſchule beſucht hat, ſucht St. bei Kindern im Alter von 4 bis 12 J. Sucht w. ſich auch im Hauſe betätigen. Offerten unter A. 804 an den Tagbl.-Verlag.

Suche Stelle als

Geſellſchafterin

bei älterem Herrn, wenn auch leidend. Angebote u. A. 806 an d. Tagbl.-Verl.

Haushälterin.

Geb. beſſ. Frau mittl. Alters, im Haush. durchaus tüchtig, ſucht ſof. St. bei einzeln. ält. f. Herrn oder in klein. fein. Haushalt. Offerten u. E. 940 an den Tagbl.-Verlag.

Beſſeres Mädchen

ſucht Stell. in Geſchäftshaus zur Führung des Haushalts u. wo daſſelbe nachm. im Geſchäft tätig ſein kann. Offerten u. L. 938 Tagbl.-Verlag.

Thür. Kriegerw.,

36 J., im Schneidern, Platten, Haushalt und in Wäſchebehandl. durchaus bewand., ſucht Stelle per 1. Juli als Stütze. Frau E. Seitz, Clausdorf bei Teſchow, Mecklenburg-Schwerin.

Fräulein

geſetzten Alters, bisher a. Stütze tätig u. im Nähen erfahren, ſucht gl. Stelle. Off. u. J. 935 Tagbl.-Verl.

Für meine gut empfohl.

Stütze

welche ſich aller häuslich. Tätigkeit unterzieht, ſuche ich in Penſion od. Privathaus Stelle, wo ſie ſich in der Küche betätig. möchte. Anfragen unter D. 941 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 19 Jahre, ſucht Stelle bei Kindern od. in beſſerem Haushalt Off. u. O. 940 Tagbl.-Bl.

Dienſtmädchen, Hausmädchen, Köchinnen, Stützen, Kindermädch. uſw. ſucht man durch ein Inſerat im Tägl. Anzeiger, Lüttringhauſen, 14000 B. Zeile nur 20 Pf. F191

Beſſeres Mädchen, 24 Jahre, in Küche und Haus erfahr., ſucht Stelle in beſſ. Hauſe zum 1. od. 15. Offerten unter O. 938 an den Tagbl.-Verlag.

Saubere Frau ſucht für morgens Stelle. Hellmundſtr. 53, Hth. 2 r.

Frau ſucht Monatsſtelle f. 3—4 Std. Rauenthaler Straße 20, H. 2 r., 4—6.

J. Frau f. Monatsſtelle. Näheres Platter Str. 52, Hinterh. Part. r.

Männliche Perſonen

Kaufmänniſches Perſonal

Tücht. Kaufm.

vor d. Kriege mehr. Jahre Leiter e. gr. Heilanſtalt, ſucht ähnl. Stellung. Off. u. P. 83 Tagbl.-Zweigſt.

Reiſender

Anfang d. Dreißiger, unverheiratet, repräſ. Erſcheinung durchaus ſelbſtſtändig, ſehr gewandt, mit ſich. Auftreten Deutſchl. u. England vielfach erfolgreich bereiſt, ſucht ſof.

Reiſepoſten

gleich welcher Branche. Offerten unter W. 938 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann

20 J., intell., gewiſſenh. Einj., Abitur., gute Zeugn. u. Empfehl., ſucht in größ. Betrieb, ſucht Anfangsſtelle in größ. kfm. Büro zw. gründl. Ausbildung u. Verr. aller Büroarbeiten. Gefl. Ang. unt. G. 939 an den Tagbl.-V.

Abiturient

Kriegsteilnehmer, ſucht Elevenſtelle in Apotheke, möglichſt verb. mit größ. Laboratorium, in Wiesb., Mainz oder deren Umgebung. Gefl. ausführl. Offerten unter W. 940 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Perſonal

Erfahrener Heizer u. Maſchiniſt mit beſten Zeugn., ſucht bald. Stell., nimmt auch Vertrauensposten irgend welcher Art an. Offerten u. S. 84 an Tagbl.-Zweigſtelle.

75 Mark

Demjenigen, der mir zu einer Stellung als Kraftfahrer (Laſt- oder Luxus-Auto) verhilft. Off. unt. P. 935 a. d. Tagbl.-Verl.

Junger ſtrebſamer Mann

wünſcht in beſſerem Hauſe a. Konditor-, Kochlehrling einzutreten. Offerten u. S. 940 an den Tagbl.-V.

Junger kräftiger

Mann

aus guter Familie w. die Landwirtſchaft zu erlern. Off. u. T. 940 Tagbl.-V.

Junger Mann (Gärtner) f. Stunden-Beſch. gl. w. Art. Off. B. 930 Tagbl.-Bl.

Jg. Mann (Gärtner)

ſucht Gartenarbeiten auf Stunden anzunehm. Off. u. R. 84 an Tagbl.-Zwgſt.

Aelt. Mann ſ. l. Beſchäft., gleich welcher Art. Adr. im Tagbl.-Verlag. Xy

= Geſchäftsmann =

tüchtig, gewandt, mit reicher Erfahrung, in der

Schuh-, Parfümerie-, Herrenartikel-, Puppenwaren-, Zigarren-Branche

vollſt. vertraut, leitete ſelbſt größere Filialen, beſuchte Leipziger Meſſen, **ſucht Stelle** gleich welcher Art in

Warenhaus oder Filiale.

Off. unter D. 942 an den Tagbl.-Verl.

Vermietungen

Läden u. Geſchäftsräume.

Für franz. Kaufleute!

Nahe Kochbrunnen

zwei große leere Zimmer, als Lagerräume geeignet, mit Büro- u. Telephonbenutzung ſofort zu vermieten. Offerten unter E. 942 an Tagbl.-Verl.

Laden

mit Kolonialw., Obſt, Gemüſe, Kartoffeln u. Brot-Niederlage, krankheitshalber zum 15. Juli oder ſpät. mit 2 Zim., Küche Keller. Hirſchgraben 22.

1 Zimmer.

Seerobenſtraße 19. Kohl, R. u. K., Dachw., e. B.

2 Zimmer.

Feldſtraße 21 2 Zim. u. K., Stb., zu verm.

Hirſchgraben 22 2 Zim., Küche u. Keller zum 1. Juli zu vermieten.

Möbl. Zim., Manſ. uſw.

Blücherſtraße 40, 2 r., gut möbl. Zimmer ſofort frei.

Hermannſtr. 19, 2 r., m. B.

Luiſenſtr. 5, Gth. 1 r., ſch. möbl. Zim. an Dame ſof. od. ſpäter zu verm.

Marktſtraße 6, 3, ſchön möbl. Zimmer ſofort zu vermieten. Freie Lage, direkt am Markt.

Michelsberg 15, 3 r., ſchön möbl. Zimmer zu verm.

Neroſtr. 46, 3 r., ſch. möbl. Zim., w. mit Klavier.

Schwalb. Str. 69, 2 l., ſch. Z.

Schön. Frontſp.-Zimmer m. 1—2 B., el. L., Kochgel. Kapellenſtraße 8, 3.

Möbl. Zimmer mit Schreibtiſch o. Klavier monatl. 40 Mk. Scharnhorſtſtraße 5, Part. links.

Möbl. Frontſpitz, mit Balkon, in Villa, ſchöne Lage Sonnenberg, Halteſtelle d. E., an Dame m. Verpfleg. ſof. zu vermiet. Näh. im Tagbl.-Verl. Xw

Leere Zim., Manſ. uſw.

Goetheſtr. 25, 2, leer. Mſ.

Neroſtraße 43, 1 St., zwei ſchöne leere Zimmer zum Einſtellen v. Möbeln zu vermieten. Schneider.

Keller, Remiſ., Stall. uſw.

Stall f. 2 Pferde, Futterraum, Remiſe für einen Wagen ſof. o. Okt., Nähe Webergaſſe, zu vm. Off. u. U. 940 Tagbl.-Verlag.

Mietgeſuche

Kleines Landhaus zu mieten geſucht für 2000—2500 Mk. Off. unt. E. 84 Tagbl.-Zweigſtelle.

2—3-Zimmer-Wohnung, Südweſtſtadt, per 1. Okt. zu mieten geſucht. Off. u. B. 84 an Tagbl.-Zweigſtelle, Bismarckring 19.

2—4-Zimmerwohnung mit Zubehör für ſofort od. ſpäter von beſſerem Ehepaar zu mieten geſucht. Preis-Offerten u. G. 932 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Schöne **3—4-Zimmer-Wohnung** in guter Lage von kleiner Familie (3 erwachſ. Perſ.) zum 1. Okt. ev. früher zu mieten geſucht; ev. Tauſch gegen ſchöne **2-Zimmer-Wohnung.** Gefl. Off. unter E. 932 an den Tagbl.-Verlag.

Beamter ſucht ſof. oder zum 1. Juli **3—4-Zimmer-Wohnung** Vorort bevorzugt. Off. u. K. 941 an d. Tagbl.-Verl.

Möbl. Wohnung beſtehend aus Wohnzim., Schlafzimmer u. Küche, in der Nähe Taunusſtraße, zu mieten geſucht. Offert. an Lobiſſe, Taunusſtr. 45, erbeten.

Zwei möbl. Zimmer von zwei Damen (Mutter u. Tochter) geſucht. Verpflegung oder Küche gewünſcht; möglichſt Nähe Nerotal. Off. mit Preis u. Z. 932 a. d. Tagbl.-Vl.

Gut möbl. Zimmer mit voller Penſion zum 16. Juni geſucht. Off. mit Preisangabe unter B. 937 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Part.-Zimmer im Stadtinnern, m. Küch.-Benutz., ev. mit eig. Eingang, ſof. von Kaufmann geſucht. Offerten erbeten Oranienſtraße 42, Part.

Dauermieter ſucht hübſch möbl. Zim., Part. od. 1. Etage, in der Stift- oder Röderſtraße uſw., mögl. Nähe Saalgaſſe. Off. u. B. 940 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten und Küchenbenutzung ſofort zu miet. geſucht. Off. u. H. 941 an den Tagbl.-Verlag.

Bierſtadter Höhe. Offiz.-Dame ſucht ſaub. möbl. Zim. m. Verpfleg., m. gut. Klavier bevorzugt. Off. T. 84 Tagbl.-Zweigſt.

Schön möbl. ungeſtörtes **Zimmer** mit Frühſtück von Dauermieter geſucht, w. möglich Nähe Herderſtraße. Off. u. P. 938 an d. Tagbl.-V.

Penſion tagsüber geſucht für 8jähr. Jungen d. 3. Vorſchulkl., wo derſelbe gewiſſenhaft, aber ſtreng überwacht wird. Offerten mit Preisangabe unter D. 939 an den Tagbl.-Verlag.

Ehepaar mit 2 großen Kindern ſucht ruhige **Penſion** nicht über 7.50 Mk. tägl. Angebote unter K. 939 an den Tagbl.-Verlag.

Philippsberg Zimmer geſucht. In der Philippsbergſtr. oder in den angrenzenden Straßen wird ein für kl. ruhig. Büro geeign. Zim. (zweckmäßig vor Abſchluß gelegen) geſucht. Ang. an Naſſ. Saatbau-Verein, Rheinſtraße 92.

Fremdenheime

Königſtein im Taunus

Haus Lichtenthal.

!! Gute Verpflegung !!

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Rat und Beiſtand bei Unterbringung u. Vermittlung von Hypothekenkapital. Off. unt. W. 741 an den Tagbl.-Verlag.

50—70,000 Mark auf 1. Hypothek auszuleih. Off. u. A. 936 Tagbl.-Verl.

Kapitalien-Geſuche

Beamter ſucht 9000 bis 10,000 Mark auf 2. Hypothek z. 1. Juli auf Haus zu leihen. Off. u. T. 939 Tagbl.-Verlag.

Mk. 50- u. 70000 für ſofort an 1. Stelle auf prima Objekte geſucht d. J. Chr. Glücklich, Wilhelmſtr. 56. Tel. 6656.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Hochherrſchaftl. Beſitzung nahe Kurpark, mit 100 R. Garten, unter günſtigen Bedingung. zu verk. Off. u. J. 83 Tagbl.-Zweigſt.

Herrſchaftl. Etagenvilla 5- u. 6-Z.-W., Zentralh., groß. Garten uſw., verk. Ph. A. Feilbach, Dotzheimer Straße 53.

Einfamilien-Villa umſtändehalber preiswert zu verkaufen. Offerten unter K. 931 an den Tagbl.-Verlag.

Adolfshöhe. Kl. Villa mit 7 Z., reichl. Zub., Gas, el. L., Garten m. Obſtb., ſof. preisw. zu vk. Selbſtint. erf. Off. u. T. 941 Tagbl.-Verl.

6-Zimmer-Haus Rüdesheimer Str., m. gr. Gart., u. günſt. Bed. verk. Ph. A. Feilbach, Dotzheimer Straße 53.

Rheinſtraße ſolid geb. Haus, 5-Z.-W., für 95 000 Mk. z. verk. d. Ph. A. Feilbach, Dotzheimer Straße 53.

Schönes Haus in der Taunusſtr., dreimal 8-Zim.-Wohn., weil Beſitz. außerhalb, bill. zu verk. Off. u. L. 931 Tagbl.-Verl.

Haus mit Weinkeller zu verkaufen oder auf Haus mit Laden zu tauſchen. Offerten unter T. 940 an den Tagbl.-V.

Schwalbacher Hof Langenſchwalbach iſt mit Kur-Wirtſchaftsbetrieb u. Landwirtſchaft zu verkaufen. Näh. bei Zottmann daſelbſt.

Wirtſchaft, Haus mit Saal, Stall u. Scheune, mit 1¼ Morgen Land u. 2½ Morg. Pachtland, zw. 2 Kreisſtädten an der Lahn, im beſetzten Gebiet, ½ Stunde und 1 Stunde entfernt, auch für Kriegsinvalid geeign., iſt ſofort für 30 000 Mk. zu verkaufen. Offerten u. K. 938 an den Tagbl.-V.

Obſtgarten ca. 120 Ruten mit über 300 Obſtbäumen, Gartenhäuschen, Waſſer uſw. ſofort zu verkaufen durch Ph. A. Feilbach, Dotzheimer Straße 53.

Verſch. Grundſtücke u. Gärten zu verk. Off. u. B. 939 Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgeſuche

2-Familien-Haus mit Garten, Nähe der Taunusſtraße, zu kaufen geſucht. Off. u. W. 934 an den Tagbl.-Verlag.

Grundſtück 2—3 Morgen, m. Häuschen u. Stall, ſof. od. ſpäter zu kaufen oder pachten geſucht. Off. u. G. 931 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Exiſtenz! Bierverlag wegzugshalb. zu verkaufen. C. Schleim, Dotzheimer Str. 9, Gth.

Obſt-, Gemüſe- u. Lebensmittelgeſch. wegen anderweit. Untern. zu verkaufen. Offert. u. G. 941 an den Tagbl.-V.

Exiſtenz! Ein nettes kleines Putzgeſchäft mit modern. Umpreſſerei, in beſter Lage, mit guter Kundſch. krankheitshalber preiswert zu verkaufen. Offerten u. M. 941 an den Tagbl.-V.

Ein Pferd, ein Klavier zu verk. Fritz Breiter, Dotzh. Str. 30.

Schönes Läuferſchwein zu verkaufen bei Wilhelm Wagner, Naurbach, Burgſtraße 31.

Schäferhündin, acht Wochen alt, zu verk. Gartenfeldſtraße 25, Part.

Schwarzloh-Kaninchen prima Alt- u. Jungtiere, preiswert abzugeben bei Mohl, Bismarckring 35.

Verſch. Zuchthaſen zu verk. Anzuſehen von 12 bis 2 und abends von 7 Uhr ab bei Schlüter, Lothringer Straße 25.

Glucke mit 8 Kücken zu verkaufen. Hildebrandt, Wartſtraße 15.

Goldene Repetieruhr viertelſt., neu, Taxe 1200 Mark, verkäufl. Off. unt. B. 942 Tagbl.-Verlag.

Für **Papiergeſchäfte!** Reſtlager Schreibpapiere in verſchied. Packungen, Blocks, Umſchläge u. and. billig. Singer, Ellenbogengaſſe.

Straußenfederboa billig zu verkaufen. Näh. Zimmermannſtr. 3, 1 lks.

El. w. Spitz.-Sonnenſch. 60 Mk., Hängelampe, el., 45 Mk., faſt neuer Trauerhut 25, Holz-Geigenkaſten 8 Mk. Morgen, Goetheſtr. 8.

Matelot-Hut, ſchwarz, zu verk. Steingaſſe 32.

Feſcher Backfiſchhut zu verk. Wellritzſtr. 35, 1.

Lila Sommerhut wegen Trauer zu verk. Schwalbacher Str. 8, 3 r.

Engl. Baſthut 20 Mk., garn. Hut 8 Mk., A. mod. Hut 15 Mk. zu vk. Conradi, Rheinſtraße 52.

Neuer Trauerhut u. 2 Strohhüte billig zu verk. Biebricher Straße 50, 2. Stock.

5 Mtr. ſchw. Batiſt mit w. Punkten zu verkaufen. Wellete, Schwalbacher Straße 23, 2 r.

6 Meter taube **Crêpe de chine** weit unter Anſchaffungspreis zu verk. durch Hawe Bov, Nikolasſtraße 7, 1.

Dunkelfarb. Seidenkleid, faſt neu (Größe 44), zu verkaufen. Fein, Webergaſſe 11, 3.

Voilekleid, blau, mittl. Fig., neu, zu verk. Müller, Gneiſenauſtr. 18.

Schw.-ſeid. D.-Koſtüm u. lang. D.-Sommermantel billig zu verkaufen. Blum, Luiſenſtraße 26, Gth. 1.

Neues Seiden-Mantelkleid (Größe 46) preisw. zu verk. Brune, Röderſtraße 38, 2.

Seid. Mantelkleid (42—44), 3 ſchöne Stickereikleider, 3 weiße Backfiſchkleider, 5—6 ſeidene Bluſen u. Kinderkleider v. 6—9 J. Müller, Dotzh. Str. 26, M.

Eleg. Seidenkleid franz. Seide, hellgrün, a. roſa, u. ſchw. Merveilleux-Kleid billig zu verkaufen. Pieger, Taunusſtr. 74, P.

Zwei elegante ſchwarze Jackenkleider (Gr. 42—44), grau. Jackenkleid (44—46), blauer Taft-Rock (Gr. 42) zu verk. Näthe Montreal, Weißenburgſtr. 10, 6, 2 r.

Neues Voilekleid billig zu verk. bei Koller, Scharnhorſtſtraße 19, P. r.

Beige Ripsrock mit Tüll-Ueberjacke zu vk. Kaſchau, Bertramſtr. 14, 3.

Weißes Stickereikleid für M. v. 10—12 J. z. vk. Günther, Bismarckr. 44.

Weißes Mullkleid, weiße Spitzenbluſe (42), neue Artillerie-Schirmmütze zu verk. bei Sturm, Taunusſtraße 43.

Schw. Gehrock-Anz., neu, vk. Becker, Walramſtr. 9, 2.

Hochf. Gehrock-Anzug, Frack-Anz. u. hell. Sakko-Anzug b. zu vk. Schneider Weis, Webergaſſe 48, 2.

Neuer Gehrock f. 100 Mk. Niemeyer, Jahnſtr. 18, 2.

Neuer Kellner-Frack mit Weſte, auf Seide gef., preisw. zu vk. Bernhardt, Dotzheimer Str. 20, M. 3.

Grauer Jackett-Anzug, neu, für 350 Mk. zu verkaufen. Niemeyer, Jahnſtraße 18, 2.

3 weiße K.-Anzüge für 8—10jähr. zu verk. Theis, Stiftſtraße 25, P.

Knaben-Bluſen für 10—12jähr. J. zu verk. Lauer, Kaiſ.-Fr.-Rg. 6, 3.

Militär-Bluſe, Gummimantel, ſtarke Fig., 1 Artillerie-Schirmmütze (55) zu verk. Hauſchild, Winkler Straße 3, 4.

Feldgr. Mil.-Hoſen preisw. zu verk. Blum, Luiſenſtraße 26, Gth. 1.

Im Auftrag von Herrſch. **Diener- oder Kutſchermantel,** faſt neu, zu verk. Fritz Becker, Schneidermeiſter, Große Burgſtraße 13.

Ein Paar neue weiße **Spangenſchuhe,** Gr. 36, 1 P. br. Samtſp.-Schuhe, Gr. 39, neu, P. 25 Mk., 1 P. neue Kinder-Halbſchuhe a. ſchw. Stoff, Gr. 28, 12 Mk., 1 P. faſt neue Herren-Knopflackſch. für 25 Mk. verk. Bernhardt, Dotzheimer Str. 20, Mittelbau 3 rechts.

1 P. w. Led.-Schnürſtiefel (36) zu 20 Mk. Spellucci, Oranienſtraße 14, H. P. r.

1 n. grauer H.-Filzhut, ſowie Firmenſchild zu verkaufen. Näh. Gneiſenauſtraße 28, 4. Stock.

Guter Herren-Panama-Hut (Weite 58) für 45 M. zu vk. Schütte, Bismarckring 37, 3.

Erſtlingswäſche neu, 1. Qual., kompl., zu verk. Anzuſehen von 12 Uhr mittags an. Werner Schultz, Blücherſtraße 38, 3 links.

Schöne Pikee-Decke billig zu verk. Dotzheimer Straße 55, 1.

2 Satin-Steppdecken (Wollfütterung), ſehr gut erhalten, zu verk. Müller, Sonnenberger Str. 19.

Mehrere große Bahnenteppiche für Schneideratelier oder dergl. geeign., auch als Treppenläufer, ſowie ein gr. u. 1 klein. Teppich zu verk. bei Hermann, Biebricher Str. 33, Part.

Eleg. Teppich, Ia Qual., faſt neu, Größe 2,80:3,50, Preis 1400 Mk. Moritzſtraße 51, 3, Ecke Kaiſer-Friedrich-Ring.

4 Fenſter Stores, faſt neu, weiß mit gelb, verk. Herrmann, Biebricher Straße 33, Part.

Portieren, 2 Seſſel, 1 Oelgemälde vk. Plönies, Kapellenſtraße 6, 3.

Zwei Markiſen, 3 u. 4 Meter breit, mit Brett u. Stange bill. abz. Adelheidſtraße 85, Part.

Briefmarken! Deutſche Reichspoſtmarken mit Ueberdruck „Freiſtaat Bayern", geſtempelt und ungeſtempelt, in größerer Menge vorh., ganz oder geteilt gegen Nachnahme auf Erſtanfrage abzugeben. Otto Neumer, Frankenthal (Pfalz), Bierſtrußſtr. 27, 2.

Kino, Ernemann, wie neu, preiswert abzug. Zimmermann, Webergaſſe 25, Laden.

„Icarette" 6×6 Filmpp., mit ein. Zub., für 80 Mk. zu verkaufen Zimmermannſtr. 4, 3 r.

Mignon-Schreibmaſchine mit Koffer, faſt neu, kl. National-Regiſtrierkaſſe z. verk. Kraus, Rheingauer Straße 11, Tel. 6620.

Gebr. Schreibmaſch. zu vk. Becker, Walramſtraße 9, 2.

2 Schreibmaſch. Syſtem-Art Stoewer-Elite (faſt neu) und Syſtem „Hammond", ſowie Vervielfältig.-Apparat zu verkaufen. Hoffmann, Luiſenplatz 6, Part.

Piano, erſtkl., zu verk. Ringhamer, Höchſt a. M., Sonnegaſtraße 2 (Mühle).

1 Mandoline und 1 Gitarre billig zu verkaufen bei Herrmann, Wellritzſtraße 55, 3.

Gute Bücher deutſch, franz., u. zwei elektrotechn. zu verkaufen Adelheidſtraße 80, 2.

Hocheleganter **japan. Salon** vollſt. komplett, mit jap. Beleuchtung u. Vorhäng. Preis 15 Mille. Anzuſeh. täglich nachmitt. Ritter, Walkmühlſtraße 69.

Hochelegante **Salon-Einrichtung** (Bordeauxrote Seide) und ein großes Gummikiſſen zu verkaufen. Pricken, Adolfsallee 18, 1.

Eleganter grauer Velour-**Mah.-Wohnſalon** mit gr. Teppich, Smyrna, und Portieren preiswert zu verkaufen. Dr. Kurz, Langgaſſe 31, 2.

Kompl. Bett, gut u. ſauber, u. Mandoline billig zu vk. Holland, Sedanſtraße 5.

Einſ. 2ſchläf. Bett, 1 Leiterwagen, 6—8 Ztr. Tragkr., 2rad. Handkarren zu verkaufen. Kakmann, Albrechtſtraße 21.

Gut erh. Bett mit Sprungr. zu verk. Reeſe, Rheinſtraße 46, 2 l.

2 Betten, Kommode, Sofa, blauer eleg. Sitz- u. Liegewagen zu verk. Mehnert, Göbenſtraße 7, Hth. 2.

Holz-Kinderbett mit M., eiſ. Kinderbettſtelle, eiſ. Bettſtelle m. Seegr.-Matr. Lichthers, Dotzh. Str. 82, 1.

2 f. neue Roßh.-Matr. (rot), A. mod. Diw., ſchön. Chaiſel., Ottomane ſehr b. Schwab, Drudenſtr. 7.

Roßhaare für 1 Matr. u. Briefm.-Samml. zu vk. Karlſtr. 30, 3 St. l., Frühm. 10—1.

4 Polſterſeſſel u. eiſ. Kinderbettſtelle verk. Roth, Luiſenſtraße 7, 1.

Für Konditoreien, Kaffees und Reſtaurants uſw. habe ich einige Eckſofas u. Polſterbänke bill. abzugeben. Dekorateur Jerbe, 43 Friedrichſtraße 43.

2 neue Vertikos billig zu verkaufen. Haſſel, Scharnhorſtſtraße 7, 2.

Wäſcheſchrank (Brandkiſte), Bücher-Etag., Spiegel, Bilderrahmen vk. Duering, Wilhelmſtr. 6.

Gr. einf. Kleiderſchrank u. zwei alte Seſſel zu verk. von Herff, Freſeniusſtraße 9.

Pitſch-Küche, geſtrichen, u. runder Tiſch zu verk. Koch, Hermannſtraße 13, 2.

Kleiner Eisſchrank, Ladenſchrank mit Schiebetüren zu verkaufen. Funk, Wellritzſtraße 20, Part.

Gebr. Eisſchrank, 2 Nußb.-Nachttiſche, Küch.-Tiſch, Geſchirrbr., Kleiderleiſten u. mehrere Stühle zu verk. Birk, Jahnſtr. 4.

Pol. ov. Tiſch zu verk. Ulrich, Bleichſtraße 17, Bdh. Dach.

2 hohe Pfeilerſpiegel mit Marmortiſchchen, eine Zinkbadewanne mit lang. Bleirohr, 1 Lichtreflektor, paſſend für dunkle Ladenräume u. Werkſtätten, bill. zu verkaufen. Reimann, Schwalbacher Str. 23, Lad.

Kindermöbel, Tiſch mit 5 Stühlchen zu vk. Herrmann, Biebricher Straße 33, Part.

1 ovaler, 1 viereckiger Gartentiſch, 2 kpl. Lyras, 2 gute Strohſäcke, 1 ſehr gute Zinkbadewanne, ein gr. Goldſpiegel, 1 Poſten Stopf- u. Strickgarn, ein Schreibtiſch, 1 Mahag.-Schreibpult, 2 ſch. Landſchaftsbilder, 1 Bügelbrett, 1 kleiner Eisſchrank, ein Drehſtuhl für Büro, alles billig zu verk. Auguſte Schäfer, Hellmundſtr. 32.

Eiſ. diebesſ. Kaſſette 36×36, zu verkaufen Stiftſtraße 29, Bdh. P.

Alter **Krankenfahrſtuhl und Krankentragbahre** zu verkaufen. Garage, Gartenfeldſtraße 15.

Schließkorb, großer ausgeſchl., u. Gießkanne zu verkaufen. Reef, Rheinſtraße 75, 1.

2 Kochkiſten, 2 Gasbügeleiſen, vernickelt, u. Schieber zu verk. Plett, Karlſtraße 38, 2.

Glasſchild mit Eiſenrahmen (180×60 cm) für 70 Mk. zu verk. Bismarckring 6, Laden.

1 Pfaff-Nähmaſchine gut erh. zu verk. Vogel, Bleichſtraße 15, Hth. P.

Faſt neue Nähmaſchine vk. Engel, Bismarckr. 43, P.

Handwerker-Nähmaſch., gut erh., Singer, preisw. abzug. Roſenthal u. Co., Kirchgaſſe 5.

Strickmaſchine billig zu verk. Wellritzſtraße 59, 1.

Eine Schmitz Patent-Waſchmaſchine billig zu verk. Reimann, Schwalbacher Straße 23, Laden.

Eine Waſchmaſchine u. eine Waſchmange zu verkaufen. Näh. Dotzheim, Idſteiner Straße 19.

Meſſerputzmaſchine, kl. Puppen-Sportwagen zu verk. Schorpp, Oranienſtraße 42, 3.

Mineralwaſſer-Apparat, Spülmaſchine für Kraft, Bierabfüllmaſch. (Gegendruckfüller), Waſſerfilter, Flaſchenzug, Aufzug zu verk. C. Schleim, Dotzheimer Straße 9, Gth.

Neue Dezimalwage, 750 Kg. Tragkr., zu verk. Frankenſtraße 18, Bdh. 1 l.

Garten-Krokettſpiel f. 6 Perſ., 4 eich. Spaliere (90×200 cm), ein Rohrplatten-Outkoffer m. Einrichtung, neu, Friedensw., 1 Krokodilleder-Handtaſche (neu) u. verſch. Sonnenſchirme verk. Rauenthaler Str. 18, 1, Mitt. 2—7 Uhr.

Automobil (Landaulett), gut erhalten, 18 PS. (ohne Bereifung) zu verkaufen. Guſtav Herzig, Wartſtr. 11, Bierſtadter Höhe.

Motorrad N. S. U., 4 PS, neues Modell, fahrbereit, verk. L. Konrad, Schwalbacher Straße 44, Tel. 1449.

Gebr. 2ſp. Pferdegeſchirr für Droſchke oder Rolle zu verk. Thuen, Wagemannſtraße 16, Laden.

3 neue hochelegante **Landauer** erſtklaſſige Fabrikate, in Friedensmaterial, zu verkaufen. Näheres durch Ingenieur Heufel, Paderborn, Mölkerſtr. 18.

Ein gut erh. Landauer, 2ſpänn., ſilberplatt. Pferdegeſchirr zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Xu

Krankentransport-, Anhängewagen mit Patentachſ. u. Federn, 3 St. Autoräder für Pneus, 1 St. Holzräder billig abzugeben. Garage, Gartenfeldſtraße 15.

Starker Leiterwagen zu verkaufen bei Müller, Mauergaſſe 10, Gth. P.

Faſt neuer Kinderwagen mit Gummibereifung zu verk. bei Naumann, Dotzheimer Str. 122, Gth. 1.

Kinderwagen, gut erh., 95 Mk., ebenſo Klappwagen mit Verdeck zu vk. Schwalbacher Str. 21, 2.

Kinder-Sitz- u. Liegewag., faſt neu, w., m. Gummibereifung zu vk. Weſtendſtraße 20, M. P. links.

Gebr. K.-Sitz-Klappwagen billig zu verk. Dotzheimer Straße 30, Part.

Klappwagen mit 2 Verd. für 40 Mk. zu verk. Platter Str. 12, Hinterh. 1 St.

Damen-Rad, gut erh., ohne Bereifung, für 150 Mk. verkäuflich. Sonnenberg, Bergſtraße 8, Part., von 9—1 Uhr.

Fahrrad m. Gummiber. Engel, Bismarckring 43, P.

Fahrrad m. Gummiber., Freilauf, gut erh., bill. zu vk. Langgaſſe 5, im Optiker-Laden.

Fahrrad mit Gummibereif. zu vk. Hermannſtraße 3, Part.

Adler-Herren-Rad, 4fache Ueberſetzung, gut erhalten, zu verk. Yorkſtraße 13, 2 r.

Fahrrad mit Gummibereifung zu verk. Dotzheimer Str. 122, Bdh. Part. rechts.

Zwei Fahrradmäntel u. 1 Schlauch zu verkaufen Jahnſtraße 16, Bdh. Part.

Herd, 105×70, zu verk. oder gegen einen kleinen Herd zu vertauſch. Näheres A. Buß, Bleichſtraße 47, Part.

3flam. Gasherd bill. zu vk. Nau, Wellritzſtraße 16.

5armiger Kronleuchter Gas u. elektr. Licht, echt verg. (Tomback). Schroff, Rüdesheimer Str. 9, 1 lks.

Verſchied. Lüſter u. Ampeln für Gas und Elektr. zu verk. Becker, Nikolasſtraße 41, 1 r.

3arm. Bel.-Körper für Gas u. Elektr. zu verk. Hofmann, Weſterwaldſtraße 4.

Elektr. Tiſch- u. Wand-Ventilatore (Kupferwickel) zu vk. Krämer u. Münch, Adlerſtraße 3.

2 ſchöne Balkon- u. Gartenbänke à 15 Mk. Drehaupt, Albrechtſtr. 37.

Zinkbadewanne mit Gasheizung zu verk. Wenzel, Göbenſtraße 14.

1 Zinkbadewanne zu vk. Kleber, Karlſtraße 32, P.

Benzin-Motor, 3 PS., mit Benzol geeignet für Gärtner, zu verk. Brandt, Dotzheim, Mühlweg 1.

Mehrere gute **Dreibackenfutter** zu verkaufen. Steinberg u. Porkanatt, am Schlachthof.

Blockhaus Nähe Schwalbach, am Walde herrlich gelegen, zu verkaufen. 3 Zimmer, Terraſſe, Zubehör, auch transportabel. Offert. u. K. 941 Tagbl.-Verlag.

Neue ſtarke Pritſche, 2,30 l., 1 Mtr. br., für Fahrſtuhl od. Fäſſer zu rollen, Fahrſtuhlhaus, auch als Stall zu gebr., zu vk. Brill, Adolfsallee 27, P.

Ein Paar Wagenräder u. kleine Drehorgel zu verk. bei Jung, Helenenſtraße 17, Hth. Dach.

3 ganz u. gut erhaltene Fenſter, 2 à 2/1,05, eins 2,15/1,15, 3 Türen, 2 à 2,20/1,00, eine 2/1, Tür- u. Fenſterbekleid zu verk. Rheinbahnſtraße 2.

Stall-Einrichtung für vier Pferde zu verk. Blücherſtraße 16, B. P.

Leere Kiſten zu verk. Emſer Str. 32, 2.

Einige Ztr. Heu zu verk. Adlerſtraße 61, 1.

Eine Grube Pferdedung zu verk. Becker, Steingaſſe 38, Part.

Händler-Verkäufe

Prachtv. Wohnzim.-Einr., ff. Bücherſchrank, 1 Sofa, Fauteuil, Trumeau, Vert., Tiſche ſofort ſpottbillig zu verk. Hofmann, Frankenſtraße 26, 2. St.

Hochmodernes **Speiſezimmer** Schlafzim., Küchen, in wunderſchön. Formen, 1- u. 2t. Kleiderſchr., Bücherſchränke, Vertikos, Büf., Diwan, Chaiſel., Betten in allen Preislagen, Bilder-Rahmen in allen Größen, Deckbetten u. Kiſſen verk. Möbel-Bauer, Wellritzſtr. 51, Tel. 3243.

Schlafzimmer nußb., 2tür. Spiegelſchr. u. Marmor, einz. Spiegelſchrank, Kleiderſchränke, Waſchkom., pol. 4ſchubl. Kommode, 2 Ottomanen, 3 Sofas, Trum.-Spiegel, ſchwarzer Herren-Schreibtiſch m. Aufſ., nur 140 M., verſch. Uhren bill. zu verk. Schorndorf, Helenenſtr. 3.

Mod. Schlafzimmer m. Matr. u. fein. Daunen-Plumeaus, ſchöne Küchen-Einr., mehr. gute ſaubere Betten, Waſchkom., Nachtſchränk., 1tür. Kleiderſchr., Tiſche, Regulator ſehr bill. Meier, Adlerſtraße 53, 2.

2 prachtvolle Betten, Kleiderſchr., Bett, Klappwagen, Sofa, Tiſch, Deckb. ſofort ſpottbill. Hofmann, Frankenſtraße 26, 2 St.

Lincruſta- u. Tapetenreſte billig zu verkaufen bei **K. Schauerer, Göbenſtr. 32, 2.**

Vertiko, 2tr. Kleiderſchr., Diwan, Eisſchrank, Eismaſchine, ſchöne Kücheneinricht., vollſt. Bett m. Kapokmatr., Spiegel billig zu verkaufen. **Bellſtein, Hermannſtr. 17, 2.**

Mehrere ſignierte Oelgemälde

(Biedermeier), **Biedermeier-Flügel** (Pyramiden-Mahag.), **Empire-Stühle** und **Spiegelkonſole** (Mahagoni), alles in tadelloſ. Zuſtand; ferner antike engl. **Mahagoni-Möbel** (Univerſalmöbel) zu verkaufen. Anzuſehen Donnerstag und Samstag zwiſchen 4 und 7 Uhr nachmittags.
Ritter, Walkmühlſtraße 62.

Kaufgeſuche

Gold. Herrn-Uhr aus Privathand zu kaufen geſucht. Offert. u. E. 936 an den Tagbl.-Verlag.

Damen-Brillantring, Preis bis 1500 Mark, von Privat zu kaufen geſucht. Offerten unter M. 938 an den Tagbl.-Verlag.

Sämtl. Kleider in Seide, Sammet, Voile, Bluſen, Kinderkld., Gardinen, Portieren ꝛc. kauft **zu allerhöchſten Preiſen** **Frau R. Großhut** Wagemannſtr. 27, 1 T. 4424. Bitte genau auf Name u. Hausnummer zu achten!

Die höchſten Preiſe zahle ich für **Guterh. Herren- u. Dam.-Kleider, Möbel, Betten,** Vorhänge, Portier., Teppiche ſowie alles was im Herrſchaftsh. ausrang. w. **Frau Klein,** Coulinſtraße 3, 1 — Telephon 3490 —

Kleider all. Art Pelzſach., Tepp., Gardin. u. all. Ausrang. kauft zu allerhöchſt. Preiſ **Frau Stummer** Neugaſſe 19. 2. Stock. → Telephon 3331 ←

Getragene Herrenkleider Zivil und Mil. kauft zu höchſt. Preiſ. Nürnberger, Wagemannſtraße 35. 2.

Guterhalt. Anzug zu kaufen geſ. Ahmeil, Moritzſtraße 20, Part.

Weiße Damen-Halbſchuhe Größe 37, wenig getrag., zu kaufen geſucht. Groß, Adolfſtraße 4, Part.

Weiße Tennisſchuhe neu oder getragen, Größe 38—39, zu kaufen geſucht. Stuber, Guſtav-Freytag-Straße 3.

Rollſchuhe zu kaufen geſucht Bleichſtraße 13, Laden.

Stangen- oder Kronenleuchter zu k. geſ. Klapper, Walramſtraße 13, Part.

Umſtandskorſett gut erhalt. zu k. geſucht. Offert u. „Korſett" an Heckenſtein u. Vogler, Wiesbaden.

Ein gutes **Mikroſkop** zu kaufen geſucht. Angeb. u. U. 938 Tagbl.-Verlag.

2 Schreibmaſchinen, ev. kleinere, geſucht. Preis u. Syſtem unter G. 9261 an D. Frenz, Ann.-Exped., Mainz. F 25

Schreibmaſchine neu oder gebraucht, zu kaufen geſucht. Off. u. B. 9315 an D. Frenz, Ann.-Exp., Mainz. F 25

Gut erhaltenes **Klavier** für Priv. zu kaufen geſ. Baker, Göbenſtr. 4, 1 r.

Gebr. Möbel, Gegenſtände u. ſonſtige Waren aller Art werden ſtets angek. Schorndorf, Helenenſtraße 3, Laden.

Gut erhaltenen **Eichen-Ausziehtiſch** zu kaufen geſucht. **Pommert,** Emſer Straße 36, Part.

Speiſezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Salons, Kücheneinrichtungen, Einzelmöbel, Porzellan, Teppiche, Port., Gardin., Bilder, Kunſtgegenſtände, Antiquitäten, Silberſachen **kauft E. Klapper,** Friedrichſtr. 55. Tel. 1627.

Ein weißer, gut erhalt. **Waſchtiſch** mit Marmor u. Spiegelaufſatz zu kaufen geſucht. Groß, Goetheſtraße 24, 1.

Gartenmöbel einige gut erhaltene, zu kaufen geſucht. Lipmann u. Schulze, Wiesbaden, Luxemburgſtraße 7.

Trumeau in Gold, evt. nur Untergeſtell, zu kaufen geſucht. Preisofferten u. L. 939 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltener **Schließkorb** oder Koffer zu k. geſucht. Off. u. S. 938 Tagbl.-V.

Suche ſchöne repräſent. u. gut erhalt. 6-Sitzer-**Perſonen-Auto** von etwa 35 PS., 45 PS. oder 55 PS. Ziehe Adler oder Benz vor. Offert. u. B. 9313 an D. Frenz, A.-Exped., Mainz. F 25

Gut erhaltenes leichtes **Halbverdeck** mit abnehmb. oder ohne Bock zu kaufen geſ. Kraus, Wiesbaden, Rheingauer Str. 11. Tel. 6620.

Geſchloſſene leichte gut erhaltene **Federrolle** zu kaufen geſucht. Angeb. erbeten nach Marktſtraße 25, 2.

Handwagen zu kauf. geſ. Arnold Teichs, Oranienſtraße 30, von 2—8 Uhr.

Motorrad N. S. U. Modell 1914 mit Bereifung zu kaufen geſucht. Händler verb. Wielandſtraße 8, Part.

Motorrad evt. Fahrrad, gut erhalt., mit Bereifung zu kaufen geſucht. Händler verbet. Schneider, Bleichſtr. 33, 1.

Damenrad zu kauf. geſucht. Offerten mit Preis an Sprieſtersbach, Bertramſtraße 8, 2 r.

Herren-, u. Damen-Rad, mit od. ohne Gummi, ſowie Mäntel u. Schläuche zu kaufen geſ. Grünthaler, Hermannſtraße 3.

Fahrrad u. engl. Gummibereifung zu kaufen geſ. Schorndorf, Helenenſtraße 1, 1.

Saubere Weinflaſchen kauft Weinhandl. Moritzſtraße 31.

Schaukelbadewanne zu kaufen geſucht. Off. mit Preis unter G. 938 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Balkon-Blumenkäſten, Holz zu kaufen geſucht. Kopperfels, Wilhelminenſtraße 6, 3.

Sekt- u. Weinfl. kauft ſtets zu hohen Preiſen **Acker, Wellritzſtraße 21.** Tel. 3930. Poſtſcheck 19659.

Gebrauchte Blumenkörbe kauft **Blumengeſch. Gatta, Bahnhofſtraße 6.**

Gebr. Kannen 3 u. 5 Ltr., zu 1.20 bis 1.60 Mk. (auch größere), kaufen fortwährend **Süddeutſche Öl- u. Fettw.-Manufaktur,** Schwalbacher Straße 57, Telephon 6246.

Wein- u. Sektflaſchen Papier, Felle, Neutuch, Metall uſw. kauft zu den h. Preiſen. D. Sipper, Riehlſtr. 11. Tel. 4878.

Gute Sekt-Korke kauft J. Carré Korkſchneider, Zietenring 12.

Korke aller Art, Neutuchabfälle, Flaſch., Haſenfelle, Pap., Lumpen kauft ſtets Sch. Still, Blücherſtraße 6. Telephon 6058.

Brillanten, Gold- und Silbersachen
Bestecke, Aufsätze, Service, Pfandsch., Zahngebisse kauft zu allerhöchst. Preisen **Stummer,** Neugasse 19, 2. Telephon 3331.

Ich zahle die allerhöchsten Preise für alte
Zahngebisse,
Brennstifte, Reinplatin, Gold- und Silbersachen,
● **Brillanten** ●
Leuchter, Pokale, Aufsätze, Bestecke, Pfandscheine von Wiesbaden, Mainz, Frankfurt.
L. Grosshut, Wagemannstr. 27, 1. St. Telephon 4424.
Bitte genau auf Nr. **27, 1. Stock,** zu achten **und nicht früher verkaufen zu wollen bevor Sie mein Angebot gehört haben.**

Antiquitäten.

Ernſt. Käufer ſucht antike Kunſtgegenſtände zu dekorativen und Sammelzwecken, wie **Möbel, Perſer Teppiche, Bronze-Uhren u. Leuchter, Silbergeſchirre, Porzellane, Kupferſtiche** uſw.
Luſtig, Taunusſtraße 25. Fernruf 4678.

Flügel und Pianinos kauft **Muſikhaus Franz Schellenberg** Kirchgaſſe 33. Telephon 6444.

Piano möglichſt gut erhalten, gegen ſehr hohen Preis **zu kaufen geſucht.** Offerten an **Vogel,** Bleichſtraße 15.

Unterricht

Germaniſt geſucht für Gotiſch u. Ahd. Offerten unter A. 807 an den Tagbl.-Verlag.

Franzöſ., Engliſch, Deutſch bei Lehrerin-Dolmetſcherin. Lange in Frankreich u. Engl. gew. Frl. Willmann, Jahnſtr. 24

Engliſch, Deutſch. Prakt. Methode. Frl. Joh. Pape, Lehrerin, 40 Jahre England, Rüdesheimer Straße 1, 2.

Dame lange Jahre im Ausland gelebt, erteilt gründlichen ſchnellförd. Unterricht in franzöſiſcher u. ſpaniſcher Sprache. Täglich von 3 Uhr ab zu ſprechen Kleiſtſtraße 13, Parterre links.

Herr ſucht **franzöſ. Konverſ.-Unterr.** möglichſt von Franzöſin, nachmittags oder abends. Gefl. Off. u. W. R. im Hotel „Schwarzer Bock" abgeben.

2 frères cherchent conversat. française et donnent leçons allemandes. Ecrire sous Z. 940 à l'expédition.

Putz-Lehr-Inſtitut Fachſchule. **Erſtklaſſige Ausbildung** zur Modiſtin für Beruf u. Privat in 3 Monaten. Erfolg garantiert. **Mode-Salon,** Stiftſtraße 28, 1. Stock.

Fräulein ſucht F 25 **Maniküre und Geſichtsmaſſage** perfekt zu erlernen. Offert. unt. B. 9293 an D. Frenz, An.-Exp., Mainz.

Wo kann jg. Frau das **Friſieren** erlernen? Off. u. H. 940 an den Tagbl.-Verlag.

Wer gibt jung., anſtänd., unbem. Mädchen, w. Luſt u. Liebe zum Geſang hat, **Unterricht** um ſich als Sängerin ausbilden zu können? Off. u. P. 941 a. d. Tagbl.-Verlag.

Tanzen lehrt jederzeit, a. Sonnt., ungen., tadelloſe Ausbild. F. Völker u. Frau, Röderſtraße 9.

Verloren • Gefunden

Braune **Lederhandtaſche** mit Portemonnaie (Inh. ungef. 60 Mk.) u. 2 Päſſe auf den Namen Emma Popp aus Waldalgesheim abhand. gekomm. Wiederbringer gute Belohnung. Abzugeben Sonnenberg, Wiesbadener Straße 100.

Gold. Broſche verloren Pfingſt-Sonntag Dietenmühle bis Stickelmühle. Gegen gute Belohn. abzug. Kreidelſtraße 11.

Verloren lila Batiſtbluſe Samstagabend g. 9 Uhr von Luiſenſtr. Nr. 5—8. Gegen Belohn. abzug. bei Frau Weber, Luiſenſtr. 8.

Junge verlor Paket mit 2 Untertaillen an Bank, Halteſt. Sonnenberger Bahn. Gegen gute Belohn. abzug. Gartenſtraße 8.

Silberne Uhr 1. Feiertag Adolfsallee verloren. Monogr. M. W. Abzugeben gegen Belohn. auf dem Fundbüro oder Adelheidſtraße 12, 2.

Schwarz-ſeid. Regenſchirm verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung Roeßlerſtraße 12, 2.

Silbernes **Zigaretten-Etuis** Donnerstag 12. Juni auf dem Wege Albrechtſtraße, gelbe Linie, Nerotal verl. Rückgabe gegen gute Belohnung erbittet Uhrig, Albrechtſtraße 31.

Im Kurhausgarten ein **Hermelinpelz** verloren. Die erkannte Finderin wird gebet., denſelben im Fundbüro, Friedrichſtr., abzugeben.

1 Paar Halbſchuhe, friſch geſohlt, in d. Schwalbacher Straße verl. Bitte in der Kellerſtraße 22, bei Wenzel, abzug. Benötige ſehr, da weiter keine habe.

Geſchäftl. Empfehlungen

Uebernehme maſchinenſchriftliche Arbeiten. Zu erfr. im Tagbl.-Verl. Xz

Häuſer-Verwaltung oder ſonſt. Vertrauenspoſten — **auch außerhalb** — übernimmt verh. ält., zuverläſſ. u. routinierter demnächſt penſ. Staats-Bürobeamter. (Häuſer u. Wohn. amtlich verwaltet.) Angebote unter S. 933 an den Tagbl.-Verlag.

Aufarbeiten von Betten u. Polſtermöbeln u. Tapez. wird billig ausgeführt bei Fritz Trapphaupt, Albrechtſtraße 37, 1.

Herren-Stroh- und Panamahüte werden tadellos gereinigt Schulberg 27, 1 links.

Schneiderin ſucht Kunden im Umänd. von Kleidern u. Anfertig. v. Kinderſachen im Hauſe. Friedrichſtr. 55, Stb. 1 r.

Perf. Weißzeugnäherin hat noch Tage frei. Blücherſtr. 17, B. lks.

Alle Sorten Stoffſchuhe für Haus u. Straße w. angefert. Stoffe u. Futter mitbr. Bernhardt, Dotzheimer Str. 20, Mb. 3 r.

Flickwäſche w. noch angen. Hellmundſtraße 16, H. 3 r.

Perf. Bügl. f. ½ T. Beſch. Seerobenſtraße 4, Wh. 3.

Wäſche zum Bügeln w. ang. Gard.-Spannerei Seerobenſtraße 4, Wh. 3.

Maniküre! Doris Bellinger, Schwalbacher Straße 14, 2, am Reſidenz-Theater.

Schönheitspfl., Nagelpfl. Henny Rudorf, Mittelſtr. 4, 1, a. d. Langg.

Elegante Nagelpflege. Adi Nogent, Moritzſtraße 17, 2.

Verſchiedenes

4—5000 Mark Darlehen auf ein Jahr gegen Möbelſicherheit und hohe Zinſen ſofort geſucht. Gefl. Offerten u. A. 84 an Tagbl.-Zweigſtelle.

Beteilige mich an klein. u. größeren kurzfriſtigen Geſchäften. Offerten unter E. 927 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame ſucht ſich. Exiſtenz. Uebernahme von Filiale oder ſonſtig. Geſchäft. Kaution kann geſtellt werden. Off. unter M. 929 an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber geſucht von Lebensmittel-Geſchäft, um Großhandel zu betreiben. 25 Prozent Gewinnanteil. Off. unter A. 941 an den Tagbl.-Bl.

Beteiligung an rentabl. Geſchäft ſucht erfahr. kapitalkräft. Kaufmann. Gefl. Angebote u. D. 935 an den Tagbl.-Bl.

Mk. 2000 werden gegen Sicherh. u. 6 % Zinſen für gleich zu leihen geſucht. Nur von Selbſtgeber. Offerten u. Z. 941 an d. Tagbl.-Verl.

Tüchtiger Metzger ſucht gangbare **Wirtſchaft.** Offerten unter U. 941 an den Tagbl.-Verlag.

Wer tauſcht ſchöne **3—4-Zim.-Wohnung** in guter Lage gegen **2-Zimmer-Wohnung?** Gefl. Offerten u. D. 932 an den Tagbl.-Verlag.

Einem älteren Herrn wäre ein **angenehmes Heim** geboten geg. entſprechende Vergütung bei zwei ält. Damen, die nach Wiesbaden überſiedeln wollen. Angebote unter A. 805 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderl. Ehepaar nimmt kleines hübſches F 25 **Kind** gegen einmalige Abfindungsſumme als eig. an. Diskretion zugeſich. Off. mit Preisang. u. H 9307 an D. Frenz Annoncen-Exped., Mainz.

Wer nimmt **9jähr. Mädchen** einer arm. Kriegerswitwe aufs Land in Pflege gegen geringe Vergütung? Off. unter K. 940 an den Tagbl.-Verlag.

Biermarken-Regiſtrierkaſſe, dreiteil., geg. zweiteil. zu tauſchen geſucht. „Bobbeſchänkchen", Röderſtraße 39.

Architekt 38 Jahre alt, kath., mit gut. Geſchäft, wünſcht mit häuslich erzog. Dame o. Witwe zwecks Heirat bek. zu werden. Gefl. Zuſchr. unter Darlegung der näh. Verhältn. evt. mit Bild u. D. 933 an den Tagbl.-V. Diskretion zugeſichert.

G. Mann m. g. Exiſtenz, ſucht die Bekanntſch. einer j. Dame zw. Heirat im Alter von 20—22 J. Bed. entſtamm. aus beſſ. Hauſe m. V. Off. u. K. 939 Tagbl.-Verlag.

Wwe., 35 J. 1 Kind, w. auf dieſ. Wege mit beſſ. Handwerker in Briefwechſel zu treten zw. Heirat. Schönes Heim u. einige Erſparn. vorhand. Off. u. M. 84 an Tagbl.-Zweigſt. Anonym zwecklos.

Ernſtgemeint. Zwei beſſere jg. Herren im Alter von 20—22 J. wünſchen 2 beſſ. Mädchen in gl. Alter zwecks Heirat kennen zu lernen. Off. m. Photographie u. G. 940 an den Tagbl.-Verlag.

Beſſ. nett. evg. Mädch. Landw.-Tochter, 26 Jahre, 8—10 M. Verm., w. mit beſſ. muſik. Herrn bek. zu w., zw. Heirat. Ausführl. Off. u. A. 941 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Platzvertreter für einen Millionen-Maſſenartikel, welcher unbedingt benötigt wird, zu vergeben. Große Verdienſtmöglichkeit. Intereſſenten erfahren Näheres durch **W. Müller, Frankfurt a. Main,** Trieriſchegaſſe 1. F 64

WILH. HÖCKER SCHILLER-PLATZ 2
HAUS- u. KÜCHEN-GERÄTE
NEU EINGETROFFEN
FLASCHEN- UND VORRATS-SCHRÄNKE
VOM GUTEN DAS BESTE
481

Dauer-Wäſche

iſt wied. eingetr. große Erſparnis **Marke Serveſta** unübertroffen. Alleinverkauf: **Faulbrſtr. 10 u. Yorkſtraße 9. Georg Kochendörfer.**

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle. Juni 11.: Aufſeher Chriſtian Sparwaſſer, 76 J. — Witwe Margarete Kuhn, geb. Kohl, 49 J. — 12.: Ehefrau Georgine Roth, geb. Roth, 53 J. — Ehefrau Elſe Zimmermann, geb. Schwein, 58 J. — Elſie Küffner, ohne Beruf, 19 J. — Witwe Katharina Dietz, geb. Ernſt, 70 J.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh verschied sanft nach kurzem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, mein herzensgutes Mütterchen, unsere einzige, herzliche Tochter, liebe Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin

Frau Sofie Zboralski
geb. **Wahring**

im Alter von 36 Jahren.

Heinrich Zboralski **Familie Wahring**
Liselotte Zboralski **Familie Zboralski.**

Cöln (Teutoburger Str. 25), **Herne, Philippsthal a/Werra, Wiesbaden,**
den 8. Juni 1919.

Die Ueberführung nach der Familiengruft in Aplerbeck in Westfalen erfolgt in aller Stille.

Gummiringe

für Konservengläser

Rex eng, Rex weit, Weck eng, Weck weit, sowie alle sonstigen Größen — zu billigsten Preisen. — 659

P. A. Stoss Nachf. Taunusstraße 2 Tel. 227 u. 6527.

Brautleute

kaufen ihre Möbel in verschiedenen Zusammenstellungen u. Preislagen bei fachmännischer und reell. Bedienung am vorteilhaftesten bei **Hch. Gerhardt, Mainz,** Mombacher Straße 9, 2, direkt hinter d. Hauptbahnhof. **Möbel-Fabriklager.** Telephon 2610. F19

Eigene Polster- und Schreiner-Werkstätten.

Die

noch vorhandenen Herren- u. Burſchenanzüge, einzelne Hoſen werden billig verkauft. 730

J. Trachmann, Neugaſſe 22, 1

Rheingold-Künstlerspiele

Vornehmster Tanz-Palast

Telephon 1036. Stiftstraße 18.

Täglich ab 4½ Uhr:

:-:Tee-Konzert:-:

Ab 7 Uhr:

Intime Künstlerspiele und TANZ.

Reichhalt. Speisenkarte. Gut gepflegte Weine.

Hotel-Restaurant Wiesbadener Hof

Moritzstraße 6.

1917er Niersteiner $^2/_{10}$ Ltr. **2.40** ℳ

Französ. Rotwein $^2/_{10}$ Ltr. **2.—** ℳ

Mittagessen 4 und 6 Mk.

Eigene Weinkellerei

Naturreine Rhein- und Moselweine.

Große Auswahl in Abendplatten.

Frankfurter und Münchener Biere.

Vornehmer Weinsalon :: Gesellschaftszimmer

Festsaal für Hochzeiten etc. etc.

Einheitszimmerpreis 6.— ℳ

bei längerem Aufenthalt Ermäßigung.

Park-Diele

Wilhelmstraße 36.

Voranzeige!

Sonntag, den 15. Juni:

Beginn der Sommersaison

Direktion: Karl Doerner.

Vorträge und musik. Darbietungen erster Künstler.

Alle 14 Tage neues Programm.

Vergnügungs-Palast

Groß-Wiesbaden

(vordere Räume)

Dotzheimer Str. 19. :: Fernruf 810.

Allabendlich 8 Uhr, Sonntags ab 5 Uhr:

-:- Tiroler Festspiele -:-

unter Leitung der beliebten

Förg'schen Gesellschaft.

5 Damen 2 Herren

Eintritt gänzlich frei.

Im Cabaret „Chat noir“

Lustige Tanz-Abende

sowie Auftreten erstkl. Kunstkräfte. U. a.:

Modesta Lussino

Entzückende Barfußtanzkünstlerin.

Preisgekrönte Schönheit.

Santiago Lago

Internationaler Stimmungs-Tenor.

2 Namtuak, vornehmes Tanz-Duo usw.

Strandbad Schierſtein eröffnet.

ODEON

Kirchgasse 18. Telephon 3031.

Elegante Lichtspiele.

Jimmy Valentine!

Das Rätsel der Kriminalistik

Sensations-Drama in 5 Akten.

Vorzügliches Beiprogramm

Anfang 4 Uhr. Sonntags 3 Uhr.

Kammer-Lichtſpiele

Intime Lichtbildbühne

Mauritiusstr. 12. -:- Telephon 6137.

Neues Eclair-Programm

in

deutscher u. französischer Aufschrift!

Der unsichtbare Tod.

Detektivdrama in 3 Akten.

Wessen Frau?

Lustspiel in 3 Akten.

Verfluchter Josef.

Humoreske in 2 Akten.

Spielzeit 4—11 Uhr. Sonntags 3—11 Uhr.

MONOPOL

Erſtklaſſige Lichtſpiele.

Wilhelmſtr. 8 Halteſtelle Rheinſtraße.

Telephon 140.

Erſt-Aufführung!

Argus X.

Kriminal-Schauſpiel in 4 Akten von **Hans Hyan**

mit **Viggo Larſen.**

Der Weiberfeind.

Luſtſpiel in 3 Akten

mit **Paul Heidemann.**

Anfang 4 Uhr. Sonntags 3 Uhr.

U.T.

Rhein-str. 47 Rhein-str. 47.

Großes Sensations-Programm!

Vom Schicksal verfolgt

(Sein Fatum)

Ergreifendes Lebensbild in 5 Akten.

In der Hauptrolle:

◉ **CLAIRE HAYN** ◉

Vorzügliches Beiprogramm.

Spielzeit 4—11 Uhr, Sonntags 3—11 Uhr.

Angenehmer, kühler Aufenthalt.

Neue künstlerische Musik.

KINEPHON

Vornehme Lichtſpiele

Taunusſtr. 1, nahe Kochbrunnen. :: Tel. 140.

1000 und eine Frau

Die Schickſale der Junggeſellen in 6 Akten.

In den Hauptrollen:

Erich Kaiſer-Titz

Käte Richter

Lucie Kieſelhauſen.

Schöne Naturbilder.

Am Flügel: Herr A. Rauſch aus Mainz.

Anfang 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72 Teleph. 6137

Angenehmster und kühlster Aufenthalt!

Erstaufführung!

„Akten 115“

Sensationelles Detektiv-Drama in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Lotte Neumann.

Wessen Frau?

Lustspiel in 3 Akten.

Spielzeit 4—11 Uhr, Sonntags 3—11 Uhr.

Walhalla Lichtspiele

Die Fürstin von Beranien

Die Tragödie eines Herrscherhauses in 5 Akten mit

Bruno Kastner u. Stella Harf.

Viel zu schade zum heiraten.

Lustspiel in 2 Akten mit Lena Amsel.

Kristall-Palast

Schwalbacher Straße 51. : Fernruf 829.

Direktion: Arno Blum.

Freitag, den 13., Samstag, den 14. und Sonntag, den 15. Juni:

Grosses

Margueriten-Fest

mit Ball.

Reizende Ueberraschungen.

Beginn 7 Uhr Sonntags 4 Uhr.

Dauerkarten haben Gültigkeit.

Tischbestellungen unter Fernruf Nr. 829.

KUNST DES JAHRES

1919

DARMSTADT

31. MAI - 1. OKTOBER

AUF DER MATHILDENHÖHE

WERKE DER MALEREI & PLASTIK ERSTER KÜNSTLER DEUTSCHLANDS

F 106

Wieder eingetroffen:

Großes Traumbuch 1.50

Hermann Ferger, Buchhdl., Schwalb. Str. 33, gegenüber dem Faulbrunnen.

Mundharmonikas

wunderbarer Klang, Flöten, Notenpapiere.

Carl J. Lang, Bleichſtr. 35, Ecke Walramſtraße.

Spezialität

Liege-Stühle

verstellbar, aus **Sisapa-Rohr**, empf.

Ludw. Heerlein

Inh.: Otto Böhle,

Rohrmöbel-Fabrik

16 Goldgasse 16.

Teleph. 4881.

Reparaturen an Rohrmöbeln usw., sowie **Neuanfertigung** sämtlicher Korbsachen in eigener Werkstätte.

Gemüſepflanzen

à 3 Pf., alle Sorten, ſehr kräftig, Sellerie m. ſtark. Wurzelballen und Lauch à 3 Pf., Tabakpflanz. 8 Pf.

Ferd. Fiſcher,

Aukamm · Allee.

Theater

Naſſ. Landestheater.

Samstag, 14. Juni.

46. Vorſtellung. Abonnement D.

Meine Frau, die Hofſchauſpielerin.

Luſtſpiel in 3 Akten von Alfred Möller und Lothar Sachs.

Dr. Reichersberg . W. Steinbeck
Karla Reichersberg-Wallot Thila Hummel
Elſe, ſeine Schweſter H. Reimers
Willy Strupp: . . Franz Everth
von Raſchwitz . Guſtav Schwab
E. Wolters . Bernh. Herrmann
Emil Köpple . Max Andriano
Eggershoff, Oberſpiell. A. Ehrens
Mansfeld . . . Guſtav Albert
Holbein . . . Guido Lehrmann
Lotte Burg . . . . Leni Kraus
Erna Lind . . . . L. Strakoſch
F. Arnsberg . . Walter Keune
Kullmann . . . Hugo Lambrecht
Heinrich . . . . Hans Bernhöft

Anfang 7, Ende etwa 9.15 Uhr.

Reſidenz-Theater.

Samstag, 14. Juni.

Ein Walzertraum.

Operette in 3 Akten v. O. Strauß.

Joachim XIII. . . Eduard Bö
Prinzeſſ. Helene Wilma Marbach
Graf Lothar . Herbert Wichels
Leutnant Niki . . Maxim Roſſ
Leutnant Montſchi . H. Barnd
von Inſterburg . . Charl. Hoſt
Wendolin . . . . Oskar Bugge
Sigismund, Lakai . Rud. Omne
Franzi . . . . . Dora Haars
Annerl, Geigerin . Paula Nerz
Tſchinellenfiſi . . Steffi Reuel

Anfang 7.30, Ende nach 10 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Abonnements-Konzert.

Städt. Kurorchester.

Leitung: Konzertmstr. W. Wolf

Samstag, 14. Juni.

nachmittags 4 bis 5.30 Uhr.

1. Ouvertüre zu „Yelva“ von Reissiger
2. Allegretto aus der 7. Symphonie von Beethoven
3. Am Nil, Szene und Ballett von Kücken
4. Immer oder nimmer, Walzer von Waldteufel
5. Sarabande v. Bach-Rehfeld
6. Fantasie aus der Oper „Carmen“ von Bizet
7. Alte Kameraden, Marsch v. Thiele.

Abends 8 bis 9.30 Uhr.

1. Ouvertüre z. Operette „Der Waldmeister“ v. J. Strauss
2. 3 Sätze aus dem Ballett „Prometheus“ v. Beethoven
3. Prelude de Deluge von Saint-Saëns
4. Myrtenblüten, Walzer von J. Strauss
5. Czardas von Michiels
6. Ouvertüre zu Franz Schubert von Suppé
7. Fantasie aus der Oper „Die Entführung aus d. Serail“ von Mozart.